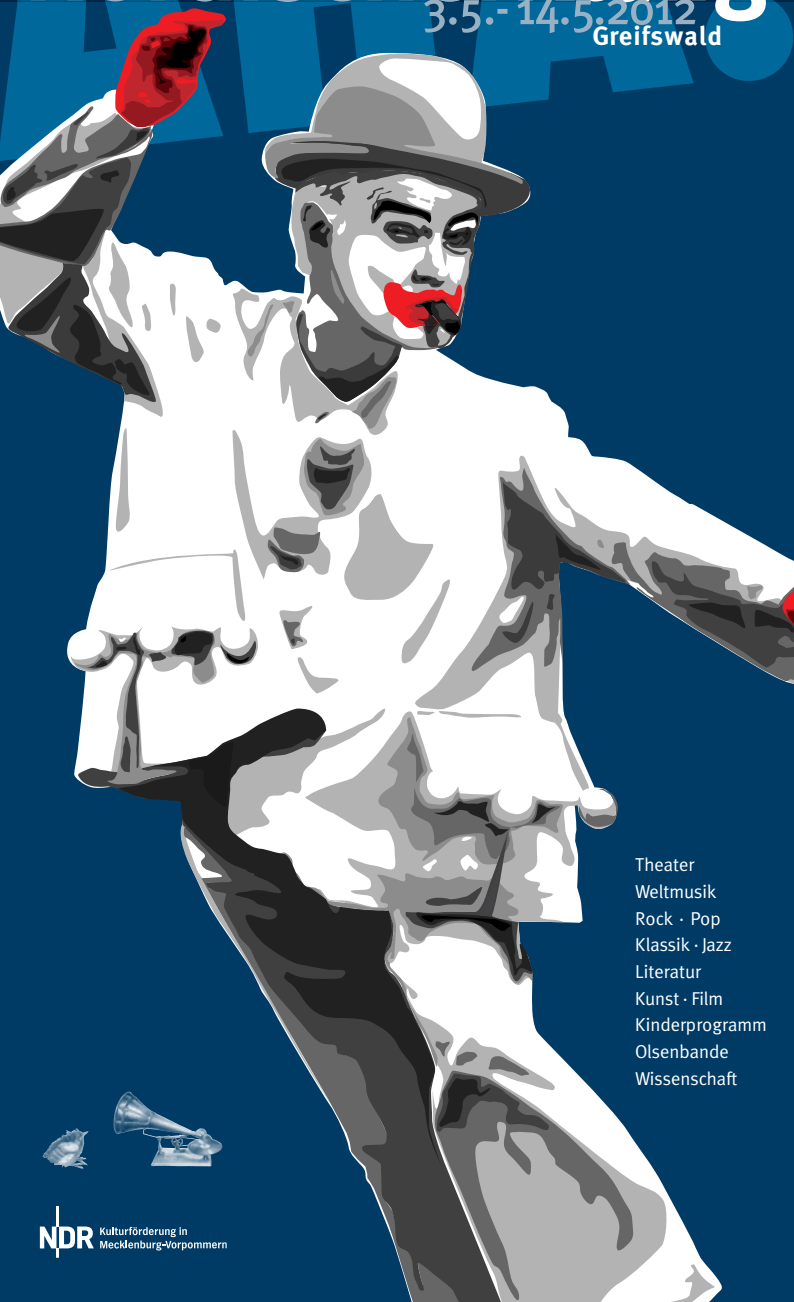


Nordischer Klang

3.5.-14.5.2012

Greifswald



Theater
Weltmusik
Rock · Pop
Klassik · Jazz
Literatur
Kunst · Film
Kinderprogramm
Olsenbande
Wissenschaft



NordischerKlang

3.5.-14.5.2012

Greifswald

Der Nordische Klang 2012 wird unterstützt von:

- Universität Greifswald
- Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung
- Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
- Dänische Botschaft
- Deutsch-Finnische Gesellschaft
- Finnische Botschaft
- Finnland-Institut in Deutschland
- Geert Maciejewski, Büro für Grafik + Industriedesign
- Gesellschaft von Freunden und Förderern der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald e.V.
- Grüße aus Atlantis, Studentenreisebüro
- Hamar Kommune, Norwegen
- Hôtel Galerie
- Isländische Botschaft
- Königlich Norwegische Botschaft
- Königlich Schwedische Botschaft
- Kotka Kommune, Finnland
- Kultur Lund, Schweden
- Kulturamt der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
- Kulturzentrum St. Spiritus
- Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern
- Musik i Syd, Skåne-Kronoberg
- Nordisk Råd – Samarbeidsnævnet for Norden-undervisning i utlandet
- Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern
- Stadtbibliothek Hans Fallada
- Stiftung der Sparkasse Vorpommern für Wissenschaft, Kultur, Sport und Gesellschaft
- Studentenwerk Greifswald
- Theater Vorpommern



Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

MUSIK I SYD
SKÅNE-KRONBERG

KOTKA
MERIKAPUNKI



Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung



Nordisk Råd



HAMAR KOMMUNE



FINNLAND-INSTITUT
IN DEUTSCHLAND



SCHWEDISCHE
BOTSCHAFT
Berlin



DÄNISCHE BOTSCHAFT



NORWEGISCHE BOTSCHAFT



BOTSCHAFT VON FINNLAND
BERLIN



KULTUR LUND
LUND

Studentenwerk
GRIEFSWALD

goAtlantis.de
REISER. INDIVIDUELL



Stiftung der
Sparkasse Vorpommern
für Wissenschaft, Kultur
Sport und Gesellschaft

DFG
Deutsch-Finnische
Gesellschaft e. V.



THEATER VORPOMMERN

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GRIEFSWALD



Wissen
heißt
Seit 1456



St. Spiritus

P R O G R A M M



Der Nordische Klang! AHA!



Historisch gesehen gab es über viele Jahrhunderte hinweg enge Verbindungen zwischen Dänemark und Mecklenburg-Vorpommern – politisch, dynastisch und künstlerisch. Heute wird versucht, viele dieser Verbindungen zu revitalisieren, zu stärken und zu modernisieren.

Das Festival Nordischer Klang, das in diesem Jahr zum 21. Mal stattfindet, ist ein wichtiger Kulturdialog-Partner für die Nordischen Länder. Die nordische Zusammenarbeit beruht auf einer starken Werte- und Interessengemeinschaft, und Dänemark hat ein klares Interesse daran, den Norden als Akteur auf der internationalen Kulturszene zu stärken. Das Festival in Greifswald trägt zur Stärkung und Modernisierung bestehender Kontakte wesentlich bei.

Es ist mir eine große Freude, dass Dänemark in diesem Jahr, in dem das Land in den ersten sechs Monaten die EU-Ratspräsidentschaft innehat, vom Nordischen Klang Festival als Fokusland ausgewählt wurde. Der dänische Teil im diesjährigen Programm reicht von einer der stärksten aktuellen Künstlerstimmen, dem Dramatiker und Filmemacher Thomas Vinterberg über neue Musik bis hin zum Filmklassiker „Olsenbande“. Eine neue Theatervorstellung über die drei beliebten Gauner wird aufgeführt und das Festival erwartet einen besonderen Gast, nämlich den Schauspieler Morten Grunwald (der Benny der Olsenbande), der das ins Deutsche übersetzte Buch über seinen Freund und Olsenbanden-Kollegen Ove Sprogø (der Egon der Olsenbande) präsentieren wird.

Im Namen aller beteiligten Länder danke ich den Veranstaltern für ihre engagierte Arbeit und ihren Anspruch, originelle Perspektiven und ein besonderes, anspruchsvolles Programm zu erstellen. Ein großer Dank geht auch an alle, die das Festival unterstützen, ob ehrenamtlich oder als Förderer.

Viel Glück und Erfolg mit dem diesjährigen Festival! Ich wünsche dem Festival, dass es weiterhin eine wichtige und bereichernde Verbindung zwischen dem Norden und Deutschland bleibt.

Uffe Elbæk
Dänischer Kulturminister

Der Nordische Klang genießt einen hervorragenden Ruf, der weit über die Landesgrenzen Mecklenburg-Vorpommerns ausstrahlt. Er steht für Qualität, einen lebendigen Kulturaustausch und Weltoffenheit. Was das Festival seit 1991 jedes Jahr geboten hat, interessierte und begeisterte die Teilnehmer für die Kultur unserer Nachbarn und Freunde aus Nord-europa. An diesen Maßstab knüpft der 21. Nordische Klang 2012 wieder an. Das Festival lockt Besucher aus nah und fern wieder zehn Tage mit einem attraktiven und vielseitigen Programm in die Universitäts- und Hansestadt Greifswald.

Vieles wird die Zuschauer und Zuhörer in ihren Bann ziehen und verzaubern. Im Angebot sind unter anderem eine „dänische Mademoiselle mit Cabaret Pop“, „FotoFragen“, eine Ausstellung zu Island, die „durch-drehende Olsenbande“, ein Saxophonquartett, A cappella-, Klavier- oder NDR-Bigband-Klänge mit Nils Landgren. Das bunte Programm wird ergänzt von Autorenlesungen, Filmen und einer Medienwerkstatt.

Lernen Sie die im wahrsten Sinne sagenhafte Kultur unserer nördlichen Nachbarn kennen. Es gibt genügend Raum für Begegnungen, Gespräche und Anregungen. Lassen Sie sich inspirieren; entdecken und genießen Sie den Nordischen Klang 2012!

Ein herzliches Dankeschön geht an den Kulturverein Nordischer Klang, die nordischen Botschaften, Kulturinstitutionen und Partnerstädte sowie die weiteren vielen Förderer und Veranstaltungspartner des Festivals. Ohne ihren großartigen und meist ehrenamtlichen Einsatz wäre diese Werbung für Greifswald und Nordeuropa, dieses jährliche Kultur-Highlight in Mecklenburg-Vorpommern nicht möglich.

Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich viel Vergnügen und tolle Erlebnisse, den Künstlern gelungene Auftritte mit viel Applaus.
Ihr

Erwin Sellering
Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern

AHA! Der Nordische Klang!

Wer Kopenhagen besucht, sollte auf keinen Fall das Tivoli auslassen. Dänemarks ältester Vergnügungspark im Herzen der Hauptstadt birgt neben zahlreichen anderen Attraktionen auch ein Theater, auf dem die reiche Tradition der Commedia dell'arte in Pantomimevorstellungen weiterlebt. Die Geschichte ist immer dieselbe, und immer bringt sie die Zuschauer zum Lachen: Harlekin liebt Columbine, Columbine liebt Harlekin, aber sie müssen sich heimlich treffen, denn in der Regel ist die Schöne einem anderen versprochen. Am Ende kommen die beiden zusammen, doch zuvor sorgen sie durch ihre Versteckspiele für Verwirrung und Durcheinander. Und so gehört zu den Höhepunkten genau der Moment, in dem Pierrot – der tollpatschige Clown in seinem weißen, viel zu großen Gewand – mit einem lauten „Aha!“ das Liebespaar beim Küssen überrascht. Endlich versteht er, was die Zuschauer schon lange wissen. Endlich wird ihm klar, wie die Dinge zusammenhängen. Ein echtes Aha-Erlebnis also.

„Aha“ ist auch das Motto des Nordischen Klangs 2012, und Pierrot tanzt über das Titelbild dieses Programmhefts. Wer genau hinsieht, wird entdecken, dass unser Grafiker dem Kopenhagener Pierrot den Kopf eines anderen – ebenfalls dänischen – Clowns aufgesetzt hat: Melone und Zigarrenstummel identifizieren das Gesicht als Egon, den Boss der legendären Olsenbande.

Dass gerade eine Tivolifigur zum Erkennungszeichen des diesjährigen Festivals wurde, liegt an der dänischen Schirmherrschaft. Was könnte besser das Dänemark, das wir lieben, repräsentieren, als ein Vertreter des schönsten Vergnügungsparks der Welt. Gleichzeitig symbolisiert der Kopenhagener Pierrot aber auch unsere Sicht auf die Welt der Kultur: Musik, Literatur und bildenden Kunst, Tanz, Film und Theater kennen keine nationalen Grenzen. Was im 16. Jahrhundert auf italienischen Märkten unter dem Namen Commedia dell'arte begann und im 17. und 18. Jahrhundert auf den Bühnen von Paris brillierte, wurde im 20. und 21. Jahrhundert zum Kleinod dänischer Kultur. An die Kunst zu erinnern, die allen Einflüssen offen ist und sich immer erneuert, erscheint uns wichtig, wenn das große Wort von der kulturellen Identität nicht selten für eine Politik der kleinlich-ängstlichen Abschottung instrumentalisiert wird.

„Aha!“ ruft also Pierrot, als er Harlekin und Columbine beim Tête-à-tête erwischt. Erwischt werden auch immer wieder Egon, Benny und Kjeld, die drei Mitglieder der unsterblichen Olsenbande. Unsterblich ist die Bande, weil sich die Reihe der abenteuerlichen Coups nach vierzehn Kinofilmen im letzten Jahr um einen weiteren Streich erweiterte. 2010 brachte Nordisk Film den ersten Animationsfilm der Olsenbande in die dänischen Kinos. In Deutschland wird der Film nur auf DVD zu sehen sein – mit einer Ausnahme: nur in Greifswald wird er am Nordischen Klang mit deutschen Untertiteln versehen über eine Kino-Leinwand flimmern. Das ist wahrlich „mächtig, gewaltig“!

Überhaupt wird Greifswald in den Tagen des Festivals zur Olsenbanden-Hauptstadt. Die Kleinganoven finden Sie auf vielen Seiten dieses Programmhefts. Höhepunkt wird auf jeden Fall der Besuch von Morten Grunwald, alias Benny. Der letzte noch lebende der Olsenbandenschauspieler stellt zusammen mit Übersetzerin und MDR-Moderatorin Janine Strahl-Oesterreich eine eben erschienene Biographie von Ove Sprogø/Egon vor. Auch die Vorgänger der Olsenbande fehlen nicht. Eine der schönsten Geschichten von Dänemarks Stummfilmhelden Pat und Patachon wird im Landesmuseum Vorpommern gezeigt, live am Flügel begleitet von Thomas Putensen.

Doch es gibt auch Clowns von Heute zu erleben. Einer von ihnen ist Czesław Mozil, der Sänger von Polens populärer Band Czesław Śpiewa, deren Mitglieder alle aus Dänemark stammen. Kaum jemand trifft das gegenwärtige Lebensgefühl in Polen so gut wie Czesław Śpiewa. Kleine Freuden, große Kunst, Verzweiflung, Pathos, Kitsch und in der Mitte Czesław, eine sympathische Clownfigur, ein Stehauf-Männchen, das sich nicht die Courage zum Weitermachen nehmen lässt.

Nicht alle Highlights des Festivals sind clownesk. Hier die prominentesten: Weltstar Nils Landgren posaut mit der NDR Bigband; Vyacheslav Ganelin, als Gründer des ersten Avantgarde Jazz Ensembles der Sowjetunion ein musikalischer Revolutionär, improvisiert wunderschön mit seinem aktuellen Trio Priority; Thomas Manns Lieblingsenkel Frido lädt ein zur literarischen Reise ins litauische Nidden.

Lassen Sie sich vom Nordischen Klang 2012 zu Aha-Erlebnissen verführen! Nutzen Sie die Maitage, um Ihre eigenen Geschmacksgrenzen zu überspringen! Aha-Erlebnisse machen glücklich!


Dr. Arthur König
Oberbürgermeister der
Universitäts- und Hansestadt
Greifswald


Prof. Dr. Rainer Westermann
Rektor der Universität Greifswald


Prof. Dr. Joachim Schiedermaier
Vorsitzender des Kulturvereins
Nordischer Klang e.V.



3.5. – 16.5.

Unerschrockene Mädchen und sanfte Jungs

Nordische
Abteilung

Ausstellung

Unerschrockene
Mädchen und
sanfte Jungs – Der
Gleichstellungs-
gedanke in
schwedischen
Kinderbüchern

Eintritt frei!



Die Schwedische Botschaft in Berlin hat kürzlich eine vom Schwedischen Institut in Paris entwickelte Posterausstellung zur schwedischen Kinderliteratur in einer deutschen Version produziert. Sie trägt den Titel „Unerschrockene Mädchen und sanfte Jungs. Der Gleichstellungsgedanke in schwedischen Bilderbüchern“. Auf elf farbenfroh und unterhaltsam gestalteten Hardcover-Postern werden in kurzen Texten und mit vielen Illustrationen schwedische Kinderbuchfiguren nebst ihren Autorinnen/Autoren und Illustratorinnen/Illustratoren vorgestellt. Dabei sind unter anderem die starke und selbständige Pippi Langstrumpf (Astrid Lindgren), das kleine Gespenst Laban, das nicht geistern mag (Inger und Lasse Sandberg), Paul, der sich mehr für Barbies als für Fußball interessiert (Pija Lindenbaum) und Willi Wiberg, der lieber mit seiner Freundin spielt, als sich mit anderen Jungs zu prügeln (Gunilla Bergström). Alle zeigen, wie wichtig es ist, so zu sein, wie man ist – ohne festgelegte Muster. Es werden aber auch Figuren vorgestellt, deren Abenteuer noch nicht in deutscher Übersetzung vorliegen wie zum Beispiel Mina und Käge, Rut und Knut und die Fliege Astrid. Die Texte richten sich eher an ältere Kinder und erwachsene Leser, die Kleineren haben ihren Spaß vor allem an den Illustrationen.

HOLZ. Nachhaltiges Bauen in Finnland

Klimawandel und Ökologie, aber auch Themen wie Design, nordische Architektur und Wohnkomfort stehen im Zentrum dieser Ausstellung. Holz als Baumaterial spielt in Finnland traditionellerweise eine wichtige Rolle – auch im städtischen Kontext. Wie zukunftsgerichtetes Bauen in Holz aussehen und funktionieren kann, zeigt die vom finnischen Architekten Kimmo Kuismanen konzipierte Wanderausstellung.

Dabei geht es um ökologische Aspekte des Bauens, Holzbau und Umweltanalysen, die in Finnland in den letzten Jahren gezielt weiterentwickelt werden, sowie auch Wohnkultur und Wirtschaftlichkeit. Die Ausstellung zeigt diese Bandbreite auf, angefangen von dem Einfluss des Klimawandels auf die bebauete Umwelt und der Rolle der Wälder und des Holzes als CO₂-Senke bis hin zu Techniken und Vorteilen der Holzbauweise in den verschiedenen Klimazonen. Gezeigt werden Beispiele nordischer Bau- und Wohnkultur aber auch städtebauliche Planungen. Die Ausstellung richtet sich sowohl an ein breites Publikum als auch an Fachleute. Die Ausstellung wurde erstmals in 2011 präsentiert und seitdem ist sie unter anderem in Paris, Hamburg, Winterthur und in Namur gezeigt worden.

Eine Wanderausstellung des Finnland-Instituts in Deutschland

DO 3.5.

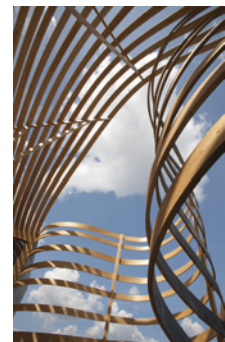
18:00
Rathausgalerie

Ausstellungser-
öffnung

HOLZ.
Nachhaltiges
Bauen in Finnland

Ausstellungsdauer:
3.5. – 25.5.

Eintritt frei!





NORWEGENS SCHÖNSTE SEEREISE



Ihr Hurtigrutenspezialist

Reisebüro „Skandinavien direkt“

Individualreisen - Themenreisen

Gruppenreise mit M/S Midnattsol

Bustransfer ab/ an Vorpommern, Colorline Kiel-Oslo, Bergenbahn,
Seereise Bergen-Kirkenes-Trondheim, Rückflug

17. - 28. September 2012 ab 2618,- € p.P.

www.skandirekt.de

Reisebüro „Skandinavien direkt“
17489 Greifswald, Mühlenstr. 22
Tel. (0 38 34) 59 48 10
email: greifswald@skandirekt.de



Den Norden erlesen!

Nordis - Das Nordeuropa-Magazin liefert Ihnen 6 x im Jahr Urlaubsstimmung nach Hause: Reisereportagen und Hintergrundberichte von Journalisten vor Ort über Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark sowie Island, Färöer und Grönland. Mit Insider-Tipps, aktuellen Nachrichten, fundierten Informationen über Kultur, Politik, Wirtschaft und Lifestyle wird **Nordis** für Sie zu einem nützlichen und kompetenten Wegbegleiter.

Mit einem Abo des **Nordis**-Magazins holen Sie sich den Norden nach Hause!



Jetzt kostenlos
Probeheft anfordern!

Info-Hotline:
0201-87 22 90



www.nordis.de

www.skandinavien.de

Menschen und Bäume

In den Arbeiten von Edvardas Racevičius kommen Renaissance und Barock aus dem Wald. Und das ist nicht ungewöhnlich in der litauischen Kultur, in der die Beziehung zwischen Mensch und Baum für viele geradezu archetypische Dimensionen hat. Der Wald ist der Raum für sakrale Erlebnisse, der Baum ist die vertikale Achse der Welt. Im alten Glauben der baltischen Stämme inkarnierten sich die Seelen in Bäumen. Auch weiß man von Bestatungen in Baumstämmen. Die alten Prussen wunderten sich, warum aus den Bäumen kein Blut floss, als sie von den ankommenden Christen gefällt wurden.

Edvardas Racevičius findet diese Seelen in den Bäumen, und die sind ganz erstaunt, dass sie von ihm ins Tageslicht gezogen werden. Als wären sie ertappt worden. Die Authentizität dieser alten, groben Figuren ist nicht geringer als die der Originale, auf die sie sich beziehen, ja, in ihrer Interpretation erscheinen sie sogar noch archaischer.

Edvardas Racevičius, der 1974 in Klaipėda geboren wurde, hat lange Zeit den trauernden Christus geschnitzt – DIE traditionelle Ikone des katholischen Litauens (lit. rūpintojėlis). Jetzt findet er im Holz das Echo der westlichen Kultur und versucht, den Betrachter seiner Kunst davon zu überzeugen, dass die Wurzeln der europäischen Kultur und ihre Vitalität aus der Erde kommen.

Der Sockel ist direkt mit der Figur verwachsen, der Mensch ist mit dem Baum verbunden und der Baum mit der Erde. Die Massivität des Stammes ist beinahe erschreckend, sie verdeutlicht die Proportionen von Natur und Mensch und das Hineinwachsen des Menschen in seine Umwelt. Der moderne Litauer mag zwar mit dem iPod in den Ohren umhergehen, seine Beine sind aber immer noch hölzerne Klötze.

DO 3.5.

19:00

St. Spiritus

Ausstellungseröffnung

Menschen und Bäume

Holzskulpturen von Edvardas Racevičius

Eintritt frei!

Ausstellungsdauer:
3.5. – 8.6.





DO 3.5.

20:00

St. Spiritus

Konzert

Sarah Riedel
Timeline

Sarah Riedel, voc,
arr, comp;
Alexander Simm,
g;
Viktor Skokic, b;
Martin Öhman, dr;
Ellen Hjalmarsson,
Geige;
Jenny Sjöström,
Geige;
Märta Eriksson,
Bratsche;
Lisa Reuter, Cello

Eintritt: 10/6

NDR Kulturförderung in
Mecklenburg-Vorpommern

MUSIK I SYD
SKÅNEKRONBERG

Sarah Riedel Timeline

Ein Abend mit Songs and Strings und Sarah Riedel, die sich mehr und mehr als eine der zentralen Sängerinnen Schwedens herauschält. Ihr Stil mit seinem starken, emotionalen Nachdruck liegt zwischen Singer/Songwriter-Pop, Jazz und klassischer Kammermusik. Begleitet wird sie von einem Streichquartett und einer dreiköpfigen Rhythmusgruppe, die den perfekten Hintergrund für die natürlich wirkende Dramaturgie ihrer Stimme bilden.

Schon als Kind entwickelte sie die Hingabe an die Musik – schließlich hat sie Georg Riedel zum Vater. Der Bassist und Komponist wurde bei uns vor allem durch seine Lieder zu Astrid Lindgren-Filmen wie Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga oder Die Kinder aus Bullerbü bekannt. Als langjähriger Partner von Pianist Jan Johansson schrieb er Jazzgeschichte. Sarah Riedel sang schon mit fünf Jahren eine Platte ein – mit eben jenen Lindgren-Liedern. Nach einem Vocal-Studium in Göteborg gab sie 2010 ihr eigentliches Debüt mit dem Album „Memories of a Lost Lane“. Die melancholischen und verspielten Lieder pendeln zwischen dem Sensiblen, der Tristesse und dem Bizarren. Von der Presse wurde Sarah Riedel sehr gerühmt: „Eine Art veredelter Pop mit freier Form und Harmonik in eigenen erlesenen Arrangements. Sie singt mit Innerlichkeit und meisterhafter Stimmkontrolle. Einzigartig gute Musik.“ (Johan Norberg in Schwedens führender Kulturzeitschrift Vi) Nach Auftritten in u.a. Japan und den USA gibt Sarah Riedel ihre Deutschlandpremiere in Greifswald. Dann fliegt sie direkt ins nordschwedische Luleå, von wo aus sie auf eine Tournee mit der Norbotten Bigband geht. Und auf das Timeline-Projekt warten Festivaltermine im sommerlichen Schweden.

„Bessere Zeiten“

Leena lebt mit ihrem Mann Johan und zwei Kindern in Stockholm: eine glückliche und ganz normale Kleinfamilie. Am Lucia-Morgen klingelt das Telefon; Leenas Mutter liegt im Sterben, die Tochter möge sofort ins Krankenhaus nach Ystad kommen. Leena will nicht hin und geht erst einmal schwimmen; schon als Kind ist sie vor dem Alkohol und der Gewalt zuhause ins Schwimmbad geflohen. Seit Jahren hat sie keinen Kontakt zur Mutter, ihre Kinder glauben, die Großmutter sei tot. Als Leena aus dem Schwimmbad kommt, hat Johan bereits die Koffer gepackt. Für Leena beginnt eine Reise, während der ihre Erinnerungen wieder aufleben. Wenn sie aus dem Autofenster blickt, ziehen Kilometer um Kilometer Bilder ihrer Kindheit an ihr vorüber: Der erste Schultag ihres kleinen Bruders, an dem die Mutter im Suff den Wecker nicht hörte. Der arbeitslose Vater, Gastarbeiter aus Finnland, beim Züchten von Sonnenblumen. Sie selbst, wie sie ihrer Mutter bei Putzjobs hilft, um Geld für einen neuen Badeanzug zu verdienen. Ihre Erfolge beim Schwimmen. Im Krankenhaus erkennt Leena ihre Mutter nicht wieder. Für eine Aussprache scheint es zu spät... Intensiv und direkt erzählt „Bessere Zeiten“ von dem Preis, den eine Tochter als Erwachsene für ihr Überleben durch Verdrängung bezahlen muss. „Bessere Zeiten“ ist das Regiedebüt von Pernilla August, die als Schauspielerin in Filmen von Ingmar Bergman bekannt wurde. Die Hauptrolle spielt „Millennium“-Star Noomi Rapace. Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis der unabhängigen Sektion der Filmfestspiele von Venedig, dem NDR Spielfilmpreis der Nordischen Filmtage Lübeck und dem Filmpreis des Nordischen Rates.

DO 3.5.

21:00

Pommersches
Landesmuseum

nordoststreifen:
„Bessere Zeiten“
(S 2010)

Regie: Pernilla
August

Eintritt: 3,50

Eine Veranstaltung
der Kulturreferentin
für Pommern in
Kooperation mit
dem Filmclub
Casablanca



FR 4-5.
15:00
Stadtbibliothek

Ausstellungser-
öffnung
Sagenhaftes Island

Fotografien von
Krim Grüttner

Ausstellungsdauer:
4.5. – 2.6.

Eintritt frei!

Sagenhaftes Island

In 2007 hat Krim Grüttner schon eine Reihe Fotos „Neugierig, Island 2007“ aufgenommen. Wegen der faszinierenden isländischen Menschen und Landschaften fährt sie im Winter 2010 zum zweiten Mal nach Island. Die Fotos von dieser Reise wurden mit dem Titel „Sagenhaftes Island“ in den Bücherhallen Hamburg zur Frankfurter Buchmesse, auf der Island 2011 Ehrengast war, präsentiert.

Krim Grüttner ist fasziniert von der Natur und Landschaft. Sie ist immer wieder erstaunt, welche Wandlungsfähigkeit die Landschaften an den Tag legen. Ihren Aufnahmen sieht man diese Begeisterung an, besonders, wenn die Motive mit Wasser zu tun haben. Viele ihrer Ausstellungen beziehen sich auf das blaue Element, z.B. „Meer, Meer, Meer“ (2004), „Momente und Meer“ (2005), „Land und Meer“ (2008). „Ich kann staunend den Moment genießen, bevor die Flut zurückkommt und das Meer für einen Moment den Atem anzuhalten scheint.“, sagt sie. Diesen einzigartigen Moment versucht sie in ihren Werken fest zuhalten und die Dynamik des Meeres zu beschreiben.

Die 1948 in Lüneburg geborene Fotografin Krim Grüttner lebt und arbeitet heute in Hamburg. Seitdem sie 1958 ihre erste Kamera bekam, beschäftigt sie sich ständig mit Fotografie in verschiedenen Genres: Kinder- und Portraitfotografie, Street-, Landschafts- und Kunstfotografie. Ihre Bilder gestaltet sie im Moment der Aufnahme. Sie verzichtet bewusst auf die digitale Nachbearbeitung, um die im Moment der Aufnahme festgehaltenen Farben sowie Stimmung und Atmosphäre wiederzugeben. Sie macht den Zauber des Augenblicks sichtbar und spürbar.



Feierliche Eröffnung des Nordischen Klangs 2012

Passend zur dänischen Schirmherrschaft spielt das Copenhagen Saxophone Quartet, das einen Tag später sein großes Barockmusik-Konzert geben wird, in diesem Jahr zur Eröffnung des Festivals Kostproben aus seinem Repertoire. Klassik, Zeitgenössische Musik und eine Folklorebearbeitung werden erklingen.

FR 4-5.
18:00
Theater

Feierliche
Eröffnung des
Nordischen Klangs
2012

Musik:
Copenhagen Saxo-
phone Quartet

Eintritt frei!

Anzeige



Öffnungszeiten
Mo – Fr 14 – 18 Uhr
Sa 10 – 14 Uhr

WELTLADEN
Greifswald

**Wir
handeln
fair.**



**St. Spiritus
Lange Str. 49**

weltladen-greifswald.de

**Wir sammeln
für die nächsten**

AHA
Erlebnisse!

Spenden an:
NordischerKlang e.V.

Kontonummer:
23 200 43 90

Bankleitzahl:
150 50 500

bei der Sparkasse
Vorpommern



FR 4-5.
18:00
Theater

Ausstellungser-
öffnung

Swedicious

FotoFragen von
Caroline Weiland

Ausstellungsdauer:
4.5. – 3.6.

Eintritt frei!

Swedicious

Bist du geheimnisvoll? Welchen Teil der Zeitung liest du zuerst? Was ist dein größter Verlust? Erinnerst du dich an die Namen deiner Klassenkameraden? Hättest du gerne einen Zwilling? Caroline Weiland stellt Fragen, auf die sie ihre künstlerischen Fotografien antworten lässt. Rund dreißig dieser Bilder zeigt sie in ihrer ersten Einzelausstellung zum Nordischen Klang. Die Aufnahmen sind in Nordeuropa entstanden, zahlreiche davon, wie der Ausstellungstitel nahe legt, in Schweden.

Caroline Weiland kommt aus Berlin, wo sie seit 2008 auch wieder lebt und arbeitet. Sie studierte Skandinavistik und Kunstgeschichte in Greifswald und Uppsala. Fotografie begeistert sie seit langem. Von 2009 bis 2011 hat sie außerdem den Berliner Fotomathon mit organisiert. Bei diesem Wettbewerb streifen wie auf einer Schnitzeljagd rund 500 Fotografen einen Tag lang durch die Hauptstadt und fangen unterwegs eine Fotoserie zu einem von 24 vorgeschlagenen Themen ein.

Charakteristisch für Caroline Weilands Fotografien ist die Konzentration auf einen isolierten Bildgegenstand. Sich wiederholende grafische Strukturen von Architektur und Naturphänomenen interessieren sie ebenso wie der ironische Blick auf ein abstruses Detail. Dabei fördert sie aus den Dingen, die uns umgeben, eine unbeabsichtigte soziale Komik ans Licht. Unverkennbar ist die Inspiration der fabulierenden Fotokunst eines Henri Cartier-Bresson oder der Darstellung des schonungslosen Alltagsirrsinns eines Martin Parr. Doch darüber hinaus öffnen uns ihre Bilder die Perspektive auf einen fast schon surrealistischen Humor, der die Dinge unserer (urbanen) Lebenswelt umgibt.

Mehr FotoFragen gibt es auf Caroline Weilands Webseite www.swedicious.com.



Die Olsenbande dreht durch

„Egon ist wieder da – und Sie werden Ihren Spaß daran haben!“, verspricht Regisseur Wolfgang Bodel und meint damit die Generation, die quasi mit den Olsenbande-Filmen aufgewachsen ist. Aber auch die jüngeren Zuschauer sind angesprochen, für die die drei ideenreichen, aber erfolglosen Gauner aus Dänemark schon eine Legende aus längst vergangener Zeit sind. Zwischen 1968 und 1998 entstanden 14 Filme, alle nach dem gleichen Strickmuster. Egon Olsen kommt aus dem Knast, hat einen Plan und der soll in die Tat umgesetzt werden – regelmäßig geht irgendetwas schief, und Egon landet wieder hinter Gittern. Zwischendurch sorgt Yvonne, die stets auf das Äußere bedachte Gattin von Kjeld, für Ordnung und den guten Ruf.

Die Inszenierung der Vorpommerschen Landesbühne Anklam setzt voll und ganz auf die dänischen Originale und deren typischen Gesten – bis hin zum berühmten Gang der Dreierbande – und Sprachgewohnheiten, ja sogar die Stimmlagen ähneln den einstigen Synchronstimmen. Und die Schauspieler geben alles, um so originalgetreu wie Egon (Martin Schneider), Benny (Tibor Oltyan), Kjeld (Torsten Schemmel) und Yvonne (Birgit Lenz) über die Bühne zu kommen. Die Olsenbande ersteht tatsächlich wieder auf! Allerdings hat Autor Peter Dehler aus 13 der Olsenbande-Filme ein Theaterstück gemacht. Da geht es natürlich um etliche Millionen, aber auch um die Zukunft Dänemarks und jede Menge Butter und, ganz aktuell, um die Theaterpolitik im Mecklenburg-Vorpommern. Die Superschurkin Bang Johansen hat sogar das Ansinnen, Egon zu ermorden. Da wird es Zeit für die beiden Kriminalisten Holm und Jensen, sich aus ihrer Amtsstube zu bequemen und Egon und seine Bande zu jagen.

FR 4-5.
20:00
Theater

Vorpommersche
Landesbühne
Anklam

„Die Olsenbande
dreht durch“

anschließend
Eröffnungsfest mit
Livemusik

*Eintritt: Es gelten
die Hauspreise!*





SA 5-5.

15:00

Annenkapelle der
Marienkirche

Barockkonzert

Copenhagen Saxo-
phone Quartet

Torben Snekkestad,
Sopransaxophon;
Charlotte Andersson,
Baritonsaxophon;
Jeanette Balland,
Tenorsaxophon;
Maret Petersen,
Altsaxophon;

Werke von Bach,
Scarlatti, Corelli,
Vivaldi

Eintritt: 12/8

Barock! Copenhagen Saxophone Quartet

Der unendliche Ideenreichtum und die melodische Üppigkeit der italienischen Barockmusik sind ein Material, das wie geschaffen ist für den weichen und warmen Klang klassischer Saxophone. Mag das auch noch so „musikpolitisch unkorrekt“ sein in unseren Zeiten mit ihrem Fokus auf Originalinstrumente und historische Aufführungspraxis. Das Copenhagen Saxophone Quartet, eines der führenden Kammermusikensembles Dänemarks, ist vor allem für seine Interpretation zeitgenössischer Musik bekannt. Doch die Versuchung war einfach zu groß, und so erschlossen sich die Vier das Barock für ihre Rohrblattinstrumente.

Für seine Einspielung von Sonaten Scarlattis (2003) und dem Album „Italian Baroque“ (2006), mit Adaptionen von orchestralen Werken italienischer Meister, hat das CSQ den einhelligen Jubel unpuristischer Kritiker geerntet. In ihren Arrangements und Transskriptionen der mediterranen Melodien legen Torben Snekkestad (Sopransaxophon), Maret Petersen (Altsaxophon), Jeanette Balland (Tenorsaxophon) und Charlotte Andersson (Baritonsaxophon) spielerischen Respekt gegenüber der Tradition und kultivierte Gestaltung an den Tag. So klingt die italienische Musik des Quartetts, als wäre sie ganz selbstverständlich für Saxophone komponiert worden. Der reine Wohlklang!

Im Konzert zum Nordischen Klang werden Werke von Scarlatti, Corelli und Vivaldi erklingen. Den Anfang machen jedoch Kompositionen von Bach, dessen Greifswalder Festival bald vor der Tür steht. Was die dänische Zeitung Politiken einmal über ein CSQ-Album schrieb, kann auch als Motto für diesen Nachmittag gelten: „Wenn Sie denken, Sie können sich den Ton eines gut gespielten Saxophones vorstellen, ohne diese Aufnahme gehört zu haben, dann sollten Sie nochmal nachdenken!“

NDR Kulturförderung in
Mecklenburg-Vorpommern

Alfried Krupp
von Bohlen
und Halbach Stiftung



Joana Deltuvaitė/Gytis Skudžinskas

Die Ausstellung analysiert verschiedene Ansätze, der Natur fotografisch zu begegnen: die Natur im Kontext, Elemente der Natur, Verstecktes in der Natur, die erinnernde Natur und die Erinnerung an die Natur. Von klassisch bis modern, von schwarz/weiß zur Farbfotografie, wird die Natur neu überdacht von Künstlern verschiedener Generationen und verschiedener Hintergründe und Einflüsse.

Im Rahmen des Nordischen Klangs präsentiert die Galerie STP mit Joana Deltuvaitė und Gytis Skudžinskas zwei junge Fotografen aus Litauen. Sie haben beide an der Kunstakademie in Vilnius studiert und sind Mitglieder des litauischen Fotografenverbandes. Von Deltuvaitė wird "Walking on the Vilnius' borders" zu sehen sein. Skudžinskas legt in seiner Reihe "Silence" den Schwerpunkt auf neue Perspektiven und Bildwahrnehmungen.

Die Ausstellung ist Teil einer umfassenden Präsentation litauischer Gegenwartsfotografie beim Umweltfestival "horizonte Zingst" (26.5-3.6.2012).



SA 5-5.

17:00

Galerie STP

Ausstellungser-
öffnung

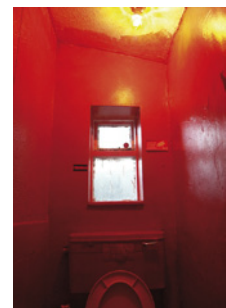
State of Nature:
Lithuanian Photo-
graphy Review

Gytis Skudžinskas
Silence

Joana Deltuvaitė
Walking on the
Vilnius' borders

Eintritt frei!

Ausstellungsdauer:
5.5. – 10.6.





SA 5-5.
17:00
Musikschule

Konzert

Musikschüler
aus Kotka und
Greifswald
stellen sich vor

Eintritt: frei!



Junge Musiker stellen sich vor

Seit 1946 bildet die Musikschule der Region Kotka als eine der ältesten Finnlands kleine Musik-Talente aus. Sie hat einen guten Ruf im international hoch geschätzten finnischen Musikschulwesen errungen. Etwa 700 Kinder und Jugendliche erhalten in allen Orchesterinstrumenten sowie Klavier und Gesang an dieser Schule Unterricht auf hohem Niveau.

Die Lehrer der Schule sind stets auch in eigenen, erstklassigen Musikprojekten tätig. Mit Begeisterung und Eifer folgen ihre Schüler diesem Pfad, wenn sie sich mit Solo-Stücken in der Greifswalder Musikschule vorstellen. Auf Violine, Cello und Kontrabass präsentieren sie ihr Können, wobei sie der Pianist Esa Ylönen begleiten wird. Darunter sind Stücke wie Bachs „Ave Maria“ und Massenets „Meditation“. Aus der Musik ihres Landes wählten sie Järnefelts „Berceuse“ und „Miniatyr“ von Teppo Hauta-Aho. Auch Schüler und Schülerinnen der Musikschule Greifswald werden sich in diesem Konzert vorstellen.



Pros&Cons

Vorhang auf für Swingin' Sweden! Bevor die NDR Bigband zusammen mit Nils Landgren groovt, gehört die Bühne dem A cappella-Quintett Pros&Cons. Wer von den fünf jungen Herren aus Greifswalds Partnerstadt Lund nun Pro oder Con ist, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen.

Gemeinsam, so geben sie an, sind sie gerade einmal 137 Jahre alt und begreifen sich daher gerne noch als Boygroup. Ge covert wird schon mal Robbie Williams, Coldplay und was die Radiocharts aktuell so hergeben. Sie lieben Hits der Beatles und selbstverständlich ABBA, und manchmal knöpfen sie sich sogar Swing-Klassiker wie Frank Sinatra vor.

Ihre Liveperformances bestechen durch viel Humor. Die Sänger nutzen dafür ihr Boygroup-Image, das sie zu gelegentlichen Choreographien antreibt. Auch über sich selbst wissen sie viele amüsante Anekdoten zu berichten. Das Publikum wird auf charmante und witzige Art unterhalten.

Als Vorbilder nennen sie unter anderem The Real Group, die Krone der A cappella-Musik. Joel Bexelius, der Basssänger und Arrangeur der Pros&Cons, hat für jene schwedische Supergruppe bereits den einen oder anderen Score verfasst. Auch die anderen Mitglieder aus Lund schauen auf sehr musikalische Vergangenheiten zurück. Ehe sie 2005 Pros&Cons ins Leben riefen, sammelten sie reichlich Erfahrung in anderen Chören und A cappella-Gruppen sowie in Rockbands, studentischem Kabarett und Musicals. Oktober 2011 haben sie ihr Debut-Album „Intro“ veröffentlicht, das nicht nur mit den brillanten Coverhits, sondern auch durch mitreißende Eigenkompositionen zu trumphen weiß.

SA 5-5.
19:30
Theater

Swingin' Sweden

Pros&Cons
Nils Landgren &
NDR Bigband

Ola Bergstrand,
Bariton, Vocal
Percussion;
Joel Bexelius,
Bass;
Tomas de Souza,
Tenor;
Erik Odsell, Tenor,
Bariton;
Pär Thored, Tenor;

Eintritt: 20/14

Pros&Cons





SA 5-5.
19:30
Theater

Swingin' Sweden

Pros&Cons
Nils Landgren &
NDR Bigband

Nils Landgren, tb,
voc;
NDR Big-Band
unter der Leitung
von Jörg Achim
Keller;
Rasmus Kihlberg, dr

Eintritt: 20/14

NDR Bigband feat. Nils Landgren

Als Nils Landgren 1994 mit seiner Funk Unit und Stargast Maceo Parker die Bühne des JazzBaltica-Festivals stürmte, trug er einen knallbunten, weit geschnittenen Arbeitsoverall. Er war angetreten, eine heiße Party zu feiern, ein Funk-Feuerwerk abzubrennen. Heute geht er in Jeans und weißem Hemd auf die Bühne, doch ruhiger ist er auch mit Mitte fünfzig nicht geworden: „Ich finde es super, wenn es Körpermusik ist, die einfach in die Beine geht. Das will ich immer noch spielen.“

Und genau das steht auch auf dem Programm, wenn „Mr. Red Horn“ mit der NDR Bigband anreist. Seit 1998 ist er mit diesem außergewöhnlichen Großensemble verbandelt: Er spielte einige Zeit im Posaunensatz, ist künstlerischer Berater und nach wie vor ein enger Freund der Band. Gemeinsam haben sie schon so manche Feier-Abende verbracht. „It's got to be funky!“, hieß beispielsweise das Motto, als sie dem elektrisierenden Herbie Hancock der 60-er Jahre Tribut zollten.

Eine andere Hommage lautete: „like a cannonball“. „Ohne die Seele von Cannonball (Adderley) wäre es nie dazu gekommen, dass ich meine Funk Unit gründete“, bedankt sich Nils Landgren für die frühe Prägung, die die Soul-Jazz-Ära bei ihm hinterließ. Und als die Funk Unit auf Tournee war, um unter dem Motto „Funk For Life“ Spenden für ein Musikschulprojekt im Slum Kibera bei Nairobi zu sammeln, stimmte die NDR Bigband gerne mit ein, als man sich bei einem Festival traf. Das Ergebnis: „Big Funk“ aus allen Rohren.

Zuletzt reiste die NDR Bigband zum JazzFest Berlin 2011, um dort „Children Of The Sun“ vorzustellen: eine Suite von und mit Nils Landgrens Freund und Kollegen Joe

Sample. Und weil Landgren am gleichen Abend seinen Abschied als künstlerischer Leiter vom JazzFest feierte, trafen sich alle zum gemeinsamen Ständchen auf der Bühne. „Wenn Sie glauben, alle Big Bands klingen gleich – warten Sie, bis Sie die NDR Bigband hören. Dieses Jazzorchester steckt voller Überraschungen“, schrieb einmal das Magazin „All About Jazz“. Also: Ohren auf!

Beim Nordischen Klang spielt die NDR Bigband diesmal zum vierten Mal. 2001 begann die Zusammenarbeit, damals mit Stargast Bengt-Arne Wallin, dem Wegbereiter des schwedischen Folklore-Jazz, als Trompeter, Komponist, Arrangeur und Dirigent. Und eben Bengt-Arne Wallin war es, der den klassisch ausgebildeten Posaunisten Landgren zum Jazz und zum Improvisieren brachte. Ein weiterer prominenter Schwedenjazzler wird in Greifswald hinter dem Schlagzeug Platz nehmen:

Es gibt ein Wiedersehen mit Rasmus Kihlberg, der beim Nordischen Klang 2008 als

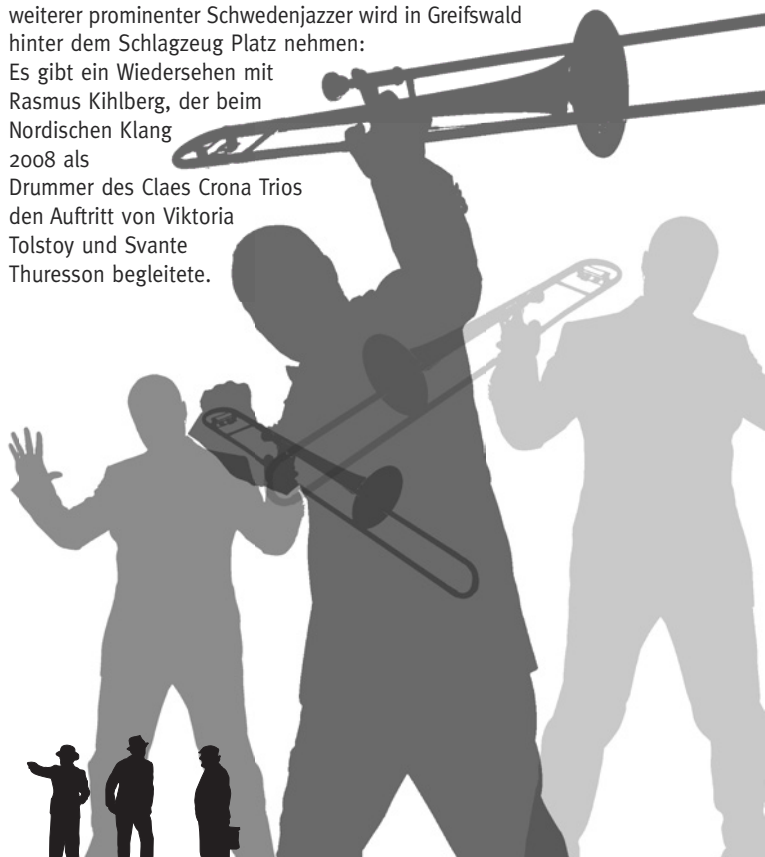
Drummer des Claes Crona Trios den Auftritt von Viktoria Tolstoy und Svante Thuresson begleitete.

SA 5-5.
19:30
Theater

Swingin' Sweden

Pros&Cons
Nils Landgren &
NDR Bigband

Eintritt: 20/14



VISIO

Das Magazin im Norden



www.ll-aktuell.de | Brandteichstraße 20 | 17489 Greifswald

Orchestermatinee

Seit über 40 Jahren gibt es das Kammerorchester der Region Kotka aus Greifswalds finnischer Partnerstadt. Es besteht derzeit aus 20 Musikern zwischen 10 und 20 Jahren. Regelmäßig präsentieren sie sich in der Region mit eigenen Konzerten und auf Veranstaltungen ihrer Heimatstadt. Festliche Klassik, traditionelle Volksweisen und heitere Unterhaltungsmusik – ihr Repertoire hat viel zu bieten. 2009 hat das Orchester an dem finnischen „Jugend musiziert“ teilgenommen, dem sich dieses Jahr die Beteiligung an der Veranstaltungsreihe „Junge Kultur“ anschloss. Auch international ist das Orchester viel unterwegs. Vor drei Jahren besuchten sie zum Beispiel Sankt Petersburg. In Deutschland waren sie allerdings zuletzt 1994 bei einem Konzert in Lübeck. Es besteht also großer Nachholbedarf! Für eine gemeinsame Matinee mit der Greifswalder Musikschule, die dieses Jahr ihr 60-jähriges Bestehen feiert, kommen sie wieder nach Deutschland. Die Greifswalder sind mit einem 25-köpfigen Kammerorchester dabei, dessen Besetzung zwischen 10 und 53 Jahre alt ist.

Aus ihrer Heimat bringen die Finnen Volkslieder des Komponisten Toivio Kuula mit und sorgen mit einem ungarischen Tanzstück für Stimmung. Gemeinsam werden die Orchester beliebte Stücke wie Händels Feuerwerksmusik, Griegs „Halle des Bergkönigs“ aus Peer Gynt und Elgars „Pomp and Circumstance“ spielen. Aber auch auf den Radetzky-Marsch und „New York, New York“ darf sich das Publikum freuen. Diese Kooperation der Partnerstädte Kotka und Greifswald verspricht einen beschwingten Start für viele nordische Erlebnisse an diesem Festivalsonntag!



SO 6.5.

11:00
Pommersches
Landesmuseum

Konzert

Kammerorchester
der Region Kotka
& Orchester der
Musikschule
Greifswald

Eintritt: 5/3



Mächtig gewaltig



das Greifswalder „Nordic-Shopping“ am 6. Mai Shoppen und jede Menge Spaß bis 18 Uhr
Vorsicht: die Olsenbande auf freiem Fuß!

Egon, Benny und Kjeld haben einen Plan! Ausgerechnet beim Nordic-Shopping wollen die drei bekannten Ganoven der Olsenbande aus unserem Nachbarland Dänemark den nächsten großen Coup landen. Wie aus gut unterrichteten Kreisen bekannt wurde, wird es am Nachmittag einen „Überfall“ auf ein Geschäft in der Greifswalder Innenstadt geben. Dynamit-Harry soll bereits eine größere Menge an Sprengmitteln gehortet haben. Achtung – es muss daher mit einer „Explosion“ gerechnet werden! Wo diese Aktion stattfindet, verraten wir noch nicht, aber die sympathischen Gauner werden sicherlich nicht zu übersehen sein.

Auch in diesem Jahr begleitet der Verein „Greifswalder Innenstadt“ e. V. das Festival „Nordischer Klang“ mit einem Sonntagsshopping der besonderen Art für die ganze Familie. Neben vielen Sonderangeboten in den Geschäften kommen auch der Humor und die Kunst Nordeuropas nicht zu kurz. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Tag in Greifswalds guter Stube!

Auszug aus dem Programm zum Nordic-Shopping

11:00

Pommersches Landesmuseum: Matinee des Kammerorchesters der Region Kotka (FIN) und des Orchesters der Musikschule Greifswald

12:30 und 16:00

Markt: Platzkonzert des „Hamar Veterankorps“ (N)

14:00

Markt: Stadtführung – Greifswald in der Schwedenzeit

15:00

Dom „St. Nikolai“: Wandelkonzert von Torben Snekkestad (N), Saxophon

17:15 und 20:30

CineStar in der „Dompassage“: Animationsfilm „Die Olsenbande in feiner Gesellschaft“ (DK)

20:00

Kulturzentrum „St. Spiritus“: Pop-Konzert des „EstherOrkester“ (N)

SO 6.5.

12:00 – 18:00

Innenstadt

Nordic-Shopping

Verkauf ab 13:00





SO 6.5.

12:30 und 16:00
Markt

Konzert

Hamar
Veterankorps

Eintritt frei!



Hamar Veterankorps

Sonntag, Sonnenschein und Blasmusik: Es kommt Freude auf, wenn das Hamar Veterankorps zum Nordic-Shopping des Vereins Greifswalder Innenstadt auf dem Marktplatz aufspielen wird. Dieses Orchester aus Greifswalds norwegischer Partnerstadt Hamar hat ein breites Repertoire, doch am besten versteht es sich auf Marsch, Polka, Popmusik und swingende Klänge. Gegründet wurde es vor 25 Jahren von professionellen Musikern, die sich auch nach ihrer Pensionierung mit voller Herzenslust der beschwingten Muse widmen wollten. Heute spielen im Hamar Veterankorps 46 Instrumentalisten. Die meisten von ihnen sind über 60 Jahre alt, doch nach oben hin sind keine Grenzen gesetzt: Das älteste Mitglied spielt mit 87 Jahren Saxophon. Die Blaskapelle aus Hamar unternimmt jeden Sommer Tourneen. Ihre Reisen führten die „Veteranen“ nicht nur durch das eigene Land bis hoch nach Narvik, sondern auch nach Dänemark, England, Spanien, Ungarn, Österreich. In diesem Jahr stehen Greifswald und Lübeck auf dem Programm.

Das Besondere an dieser Musikgruppe ist, dass die Aufgabe des Dirigenten abwechselnd für ein paar Jahre vergeben wird. So haben viele der Musiker schon früher für die Kapelle den Taktstock geschwungen. Und immer gibt es viel zu proben, denn die „Veteranen“ spielen jährlich acht bis zehn Konzerte. Hauskonzerte, Weihnachtskonzert, Musik zum Nationalfeiertag gehören ebenso dazu wie Auftritte als Bigband und Tiroler Orchester.

Fröhliche Stimmung ist also garantiert, wenn diese passionierten Musiker zu ihren Instrumenten greifen.

Greifswald in der Schwedenzeit

Der Förderverein Schwedisches Kulturerbe in Pommern e.V. lädt zu einer Stadtführung auf den Spuren der Schwedenzeit Greifswalds ein. Der Kunsthistoriker Felix Schönrock zeigt einen Querschnitt aus 180 Jahren Baugeschichte und erläutert dabei, wie sich die Bauformen im Lauf der Zeit geändert haben. Von den Neubauten von Handwerkerhäusern Mitte des 17. Jahrhunderts bis hin zu Wohnhäusern der sozialen Oberschicht in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts sowie ein von J. G. Quistorp – dem Zeichenlehrer Caspar David Friedrichs – entworfenes Wohnhaus der späten Schwedenzeit mit beachtlicher Fassadengliederung reicht die Entwicklungsgeschichte, die Felix Schönrock nachvollziehbar machen wird. Eine besondere Rolle spielen dabei Gebäude offizieller Bauherren, die das Gesicht der Stadt nachhaltig geprägt haben. Hier ist in erster Linie der barocke Wiederaufbau des Doms nach dem verheerenden Sturm 1650 zu nennen, aber auch der Wiederaufbau des Rathauses 1724–36 nach zwei Bränden. Die landesherrliche Präsenz ist durch das Gebäude des Hofgerichts und des Konsistoriums sichtbar, das in den Jahren 1709–11 entstand. Die Universität als dritte prägende Institution ist durch das Hauptgebäude repräsentiert, das eine der wichtigsten Barockbauten der Region ist.

Der Förderverein Schwedisches Kulturerbe in Pommern e.V., der unter der Schirmherrschaft des Botschafters Schwedens in Deutschland steht, hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf die vielen unbekannten Spuren der Schwedenzeit dieser Region aufmerksam zu machen. Teilnehmer der Stadtführung können einen reichhaltigen Eindruck von dieser spannenden Zeit erwarten.

SO 6.5.

14:00
Treffpunkt: Markt,
vor dem
Café Marimar

Stadtführung

Greifswald in der
Schwedenzeit
Mit Felix
Schönrock

*Teilnahme
kostenlos!*

Eine Veranstaltung
des Fördervereins
Schwedisches
Kulturerbe
in Pommern e.V.



SO 6.5.

15:00 – 16:00
Dom St. Nikolai

Wandelkonzert

Torben
Snekkestad, sax

Eintritt frei!

Mit freundlicher
Unterstützung der
Stiftung der Spar-
kasse Vorpommern
für Wissenschaft,
Kultur, Sport und
Gesellschaft

 Stiftung der
Sparkasse Vorpommern
für Wissenschaft, Kultur
Sport und Gesellschaft

Torben Snekkestad

Der aus Norwegen stammende und in Kopenhagen lebende Saxophonist Torben Snekkestad hat sich konstant immer neue musikalische Möglichkeiten für sein Instrument erarbeitet. Er ist einer der hervorragenden klassischen Saxophonisten des Nordens, was man beim Nordischen Klang erleben kann, wenn er als Mitglied des Copenhagen Saxophone Quartets Barockmusik spielt. In letzter Zeit widmete er sich mehr und mehr der Komposition und der Improvisationsmusik. Er ist ein moderner Allround-Künstler, für den Genre-Grenzen dazu da sind, überwunden zu werden.

Barock, Contemporary, Free Jazz/Impro, Rock und Folk – auf „Conic Folded“, seinem Debutalbum unter eigenem Namen von 2009, laufen alle Fäden zusammen. Da waren die Kritiker gleich guter Dinge! Zu den Musikern, mit denen er zusammengearbeitet hat, gehören Barry Guy, Koichi Makigami, Arve Henriksen, Andrew Cyrille, Jon Balke und das Cikada String Quartet – durchgehend Ausnahmekünstler.

In Greifswald präsentiert Snekkestad sein neues Projekt „Man alone“: 2012 und 2013 gibt er eine Reihe Solokonzerte, die für eine spätere CD-Veröffentlichung aufgenommen werden. Der Augenblick und der Raum werden musikalische Partner der Improvisation. Auch elektronische Samples und Live Looping kommen zum Einsatz. Luftige Intimität, komplexe Klangstruktur, Energie und Ruppigkeit, meditative lyrische Passagen – alles ist möglich. Der Dom als Aufführungsort bietet dabei mit seiner architektonischen Weite und seiner stillen Atmosphäre einen spannenden Rahmen. Begleitet von Snekkestads Klängen können die Besucher das Wahrzeichen der Hansestadt neu entdecken, ganz gleich, ob man lieber sitzend lauscht oder unter den Gewölben schlendert.

Die Olsenbande in feiner Gesellschaft

Auch nach 14 Spielfilmen sind Egon, Kjeld und Benny nicht klein zu kriegen. Ihr neues Leben beginnt im Animationsfilm. 2010 brachte Nordisk Film den Trickfilmstreifen „Olsenbanden på de bonede gulve“ (auf Deutsch eigentlich „Die Olsenbande auf den gebohnerten Parketten“) heraus, und zwar als den ersten 3D-Animationsfilm in der Filmgeschichte Nordeuropas. Der neue deutsche Filmtitel „Die Olsenbande in feiner Gesellschaft“ passt sinngemäß gut. Damit ist die Rettung der drei gemütlichen Ganoven in das 21. Jahrhundert geglückt. Ein zweites Animationsabenteuer der Egon-Truppe soll 2013 in die dänischen Kinos kommen.

Auch in der neuen virtuellen Welt sind Egons Pläne gefragt. Zunächst gilt es, Hans Christian Andersens originale Schreibfeder zu stibitzen. Dabei muss Egon aufpassen, nicht von dummen Schweinen übers Ohr gehauen zu werden. Glücklicherweise hat er einen Plan. Dafür braucht er: eine Bohrmaschine, ein Glas Honig, eine Flasche ökologischen Pflaumenensaft und einen Haufen toter Ratten...

2010 schauten sich 333000 Besucher „Die Olsenbande in feiner Gesellschaft“ in den dänischen Kinos an, was Platz acht unter den Kinohits des Jahres bedeutete. In Deutschland wird der Film voraussichtlich im Herbst auf DVD und Blu-ray erscheinen. Eine Kinoausgabe ist nicht geplant.

Dem CineStar gelang es trotzdem, den Streifen nach Greifswald zu holen. Hier wird er zum ersten Mal überhaupt mit deutschen Untertiteln (2D-Fassung) zu sehen sein!



SO 6.5. & MO 7.5.

17:15 & 20:30
CineStar

Film

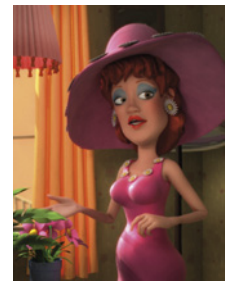
Die Olsenbande in
feiner Gesellschaft
(DK 2010)

Regie: Jørgen
Lerdam

Erste und einzige
Kinoaufführung
mit deutschen
Untertiteln!


So macht Kino Spaß.

Eintritt: 5





SO 6.5.

20:00

St. Spiritus

Konzert

EstherOrkester

Esther Buchmann, voc, g;
Ole Storli, kb;
Håkon Berre, dr,
perc & digital
sounds;
Erik Olevik, b

Eintritt: 10/6

EstherOrkester

EstherOrkester steht für einen klangvollen, melodischen Pop, der so manche Überraschung bereithält. So gibt es nicht nur Übergänge in rockige Rhythmen, sondern auch verspielte Ausflüge in Cabaret und Chanson. Im Zentrum steht Esther Buchmanns einnehmende Persönlichkeit und ihre warme, gefühlvolle Stimme. Kate Bush, Feist und Regina Spektor sind Künstlerinnen, mit denen sie verglichen wurde. Die Texte der gebürtigen Trondheimlerin sind voll von Lebensfreude, Hoffnung, aber auch von Melancholie. Sie berühren stark. Der Funke springt schnell über. Trotzdem muss es nicht immer bierernst sein, wenn Esther vom Leben singt: Das Publikum bekommt „ehrliche Lügen“ serviert.

Bisher sind zwei Alben herausgekommen: „Why we woo“ (2009) „The Harp and the Fuzzy Kazoo“ (2010), beide auf Englisch. Im Herbst 2012 wird eine Platte erscheinen, auf der Esther ausschließlich in ihrem Heimatdialekt Trøndersk singt. Wenn das Quartett in Greifswald seine Deutschlandpremiere gibt, werden sicher beide Sprachen erklingen.

Das EstherOrkester engagiert sich immer wieder in sozialen Projekten. Die vierköpfige Band war Teil des norwegischen YouTube-Festivals „Involve yourself“, das auf die Menschenrechte aufmerksam machte. Zum hundertjährigen Jubiläum des Norwegischen Vereins für Krankenpflege schrieb Esther einen Song, der all die menschlichen, und eben nicht ökonomisch ausdrückbaren Aspekte dieses Berufes betont. Nicht umsonst nennt man Esther - Orkester „ein kleines Orchester mit großem Herzen“.

Das unbequeme Kulturerbe

Das Museum für Südjütland im Schloss von Sønderborg hat es sich zur Aufgabe gestellt, die wechselvolle Geschichte der deutsch-dänischen Grenzregion zu erforschen und zu vermitteln. Hier ist man schon seit einiger Zeit davon abgekommen, Geschichte von einem einseitigen nationalen Standpunkt aus zu erzählen. Viele Ereignisse wie zum Beispiel die Schleswigschen Kriege (1848-51 und 1864) oder die Wiedervereinigung Nordschleswigs mit Dänemark (1920) müssen heutzutage in einer Museumsausstellung aus verschiedenen Perspektiven dargestellt werden.

Peter Dragsbo berichtet in seinem Vortrag ganz konkret von dieser Vermittlungsarbeit. Seit 2010 ist er Direktor des Museums Sønderjylland/Sønderborg Slot, dem Museum für Geschichte und Kultur der deutsch-dänischen Grenzregion. Von ihm stammen zahlreiche Bücher und Artikel über Architektur, die Geschichte von Stadt und Land, das Kulturerbe und seine Bewahrung sowie die Geschichte der Grenzregion.

MO 7.5.

16:00

Konzilsaal

Domstraße 11

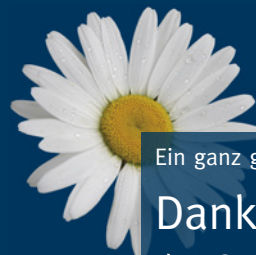
Vortrag
von Peter Dragsbo

Das unbequeme Kulturerbe. Erforschung und Vermittlung der deutsch-dänischen Grenzregion am Museum des Sønderjylland/Sønderborg Schloss

Eintritt frei!

Eine Veranstaltung des Lehrstuhls für Nordische Geschichte

NDR Kulturförderung in
Mecklenburg-Vorpommern



Ein ganz großer

Dank gilt
den Studierenden

der Nordischen Abteilung,
die bei der Planung,
Veranstaltungsdurchführung,
Künstlerbetreuung und
Werbearbeit mithelfen!





MO 7.5.

18:00

Stadtbibliothek

Autorenlesung

Kristof Magnusson

Gebrauchsanweisung für Island

Moderation: Berit Glanz

Eintritt: 6/4



Gebrauchsanweisung für Island

Gletscher und Geysire, wilde Pferde und schräge Charaktere, ein exzessives Nachtleben, Björk und die höchste Dichte an erfolgreichen Krimiautoren: Island hat längst eine Gebrauchsanweisung verdient. Diese liefert uns der halb deutsche, halb isländische Schriftsteller Kristof Magnusson. Er kennt das Sterben der Fischerdörfer und die Landflucht, nimmt uns mit in Nationalparks und zu Sommerfestivals, bei denen die Isländer in Scharen zelten. Er zeigt uns das sagenhafte Island sowie das alltägliche – das jüngste Land der Erde, das vom Erdbeben bis zur Finanzkrise keinen Unfug auslöst. Magnusson verrät, wie das Nachtleben in Reykjavík und wie die isländische Schwimmbadkultur funktioniert. Warum hier jeder zwei Jobs hat, und wie die Banken größer werden konnten als der Staat. Weshalb die mittelalterlichen Sagas für die isländische Kultur immer noch so wichtig sind. Und was es mit der »Kochtopfrevolution« auf sich hat. Kristof Magnusson ist ein sympathischer Infotainer. Nicht nur in seinen Büchern, sondern auch auf seinen Lesungen, auf denen er mit trockenem Humor über Island und –leute plaudert. Darüber hinaus ist er vor allem als Dramatiker bekannt. Die Komödie »Männerhort« lief an über 30 Theatern im In- und Ausland. Für seinen witzigen Islandroman »Zuhause« wurde er 2006 mit dem Rauriser Literaturpreis für deutsche Erstveröffentlichungen ausgezeichnet. 2010 erschien dann der humoristische Roman »Das war ich nicht« über Schicksale in der Finanzkrise. Im gleichen Jahr gab er das Buch »Dänen lügen nicht« heraus, das kuriose Geschichte aus Skandinavien versammelt.

Moderiert wird die Lesung von Berit Glanz. Sie unterrichtet Skandinavische Literaturen an der Universität Greifswald. Schon mehrfach begrüßte sie auf Literaturveranstaltungen isländische Gäste. Genau wie Magnusson hat auch sie in Reykjavík studiert und spricht fließend Isländisch.

UniversitätsOrchester Greifswald

Sogar das UniversitätsOrchester wurde vom Olsenbande-Fieber angesteckt! Unter der Leitung von UMD Harald Braun spielt es die Ouvertüre zum Singspiel »Elverhøj« (deutsch: »Elfenhügel«) des Deutschdänen Friedrich Kuhlau. Das 1828 komponierte Werk ist legendär in den Film »Die Olsenbande sieht rot« integriert: Ausgeklügelt sprengen sich die Gauner anhand der Partitur durch das Königliche Theater, um den brausenden Schluss der Ouvertüre für ihren Diebstahl zu nutzen. Hier erklingt nämlich die Königshymne, bei der sich alle zu Ehren des Monarchen erheben müssen. Die Hymne ist tatsächlich bis heute die offizielle Melodie des dänischen Königshauses.

Auch das weitere Programm ist dänisch mit Werken von Hans Christian Lumbye. Zahlreiche populäre Kompositionen (über 700 Märsche, Polkas und Galopps) bestimmen sein Œuvre. Die bei uns bekannteste ist der Champagner-Galopp, ein wahrer Wunschkonzert-Klassiker. In diesem schwungvollen Tanz knallt tatsächlich ein paar Mal der Champagner-Korken. Derlei Effekte sowie die flotten Tempi seiner Stücke machten Lumbye seinerzeit zum Meister der Unterhaltungsmusik, zum Johann Strauß des Nordens. Den perfekten Ort dafür bot der Kopenhagener Vergnügungspark Tivoli, dessen Konzertsaal er mit seinem Orchester vom Eröffnungsjahr 1843 an bespielte. Seinen Kompositionsstil schaute Lumbye sich zwar von den Wiener Kollegen ab, doch manchmal komponierte er sogar lyrischer und frischer als die großen Vorbilder. Auch in seinen großorchestralen Werken und Phantasien ist sein leichter, heller Ensembleklang unüberhörbar.

MO 7.5.

20:00

Jakobikirche

Nordische Konzertnacht

UniversitätsOrchester Greifswald unter der Leitung von UMD Harald Braun Werke von Kuhlau und Lumbye

Daniel Herskedal/
Marius Neset und
Männerchor

Eintritt: 10/6



MO 7.5.

20:00

Jakobikirche

Nordische
Konzernacht

Universitäts
Orchester
Greifswald

Daniel Herske-
dal/Marius Neset
und Männerchor

Daniel Herskedal,
sax;
Marius Neset, tb;
Chorsänger aus
Greifswald

Eintritt: 10/6

Daniel Herskedal & Marius Neset Chorprojekt

Mit ihrem Album „Neck of the Woods“, dessen Veröffentlichung für den September 2012 geplant ist, werden Daniel Herskedal und Marius Neset neue Maßstäbe in Sachen Jazz setzen. Das Tuba/Saxophon-Duo lässt Klassik, nordische Folklore und Jazz verschmelzen, wobei eine kraftvolle und zugleich stimmungsvolle Einheit entsteht. Davon konnten sich schon die Besucher des Norwegischen Tubatitanen-Abends beim Nordischen Klang 2011 überzeugen. Damals schlugen die beiden Musiker vor, mit Greifswalder Sängern ein Programm einzustudieren, ganz ähnlich wie es auf „Neck of the Woods“ mit ihnen zusammen mit den schwedischen Svanholm Singers zu hören ist. 15 gute Greifswalder Männerstimmen sind jetzt eingeladen, einen Klangteppich für die beiden Bläser auszurollen.

Der Norweger Marius Neset ist dem internationalen Jazzpublikum bereits als Saxophonist der Band JazzKamikaze ein Begriff. Jetzt startet er aber auch mit seiner neuen Band „Golden Xplosion“ voll durch. Mit seinem gleichnamigen Album beweist er sich als Kritikerliebling. Die große Tageszeitung Dagbladet aus Oslo nennt ihn sogar „den größten norwegischen Saxophonisten seit Jan Garbarek“. Zuletzt tourte der gerade einmal 26-jährige Neset mit seiner Band durch England und Norwegen. Auch Daniel Herskedal hat sich bereits außerhalb seiner Heimat Norwegen einen Namen gemacht und gilt als einer der besten Tuba-Jazzler des Landes. In seinem ersten eigenen Album „City Stories“ schildert er mit seinem Instrument Eindrücke von acht Städten überall auf dem Erdball. Zwar ist die Tuba gewichtmäßig und spieltechnisch „schwer“, doch mit Herskedal bedient sie ein wahrer Meister der Schwerelosigkeit.

TresenLesen

Ganz im Zeichen der LIEBE steht das TresenLesen zum Nordischen Klang 2012. Marta Dittrich und Anke Neubauer, Schauspielerinnen am Theater Vorpommern, präsentieren nordische Textvariationen des einen großen Themas. Gelesen wird unter anderem aus Peter Høegs Erzählband „Von der Liebe und ihren Bedingungen in der Nacht des 19. März 1929“ aus dem Jahr 1990.

Mit seinem Bestseller „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“ erreichte Peter Høeg in den neunziger Jahren ein riesiges internationales Publikum. Das bei Koeppens gelesene Buch stammt hingegen noch aus älterer Feder. Darin betrachtet Høeg die Liebe nicht nur in ihren verschiedenen Variationen, sondern auch aus unterschiedlichen Perspektiven: Vom Dichter über den Musiker bis zum Physiker lässt er seine Protagonisten in jener einen Nacht des 19. März 1929 über das Unumgängliche stolpern.

MO 7.5.

21:00

Café Koeppen

TresenLesen

Texte von Peter
Høeg

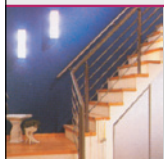
Eintritt: 1,19+



Anzeige

Schöner wohnen und Steuern sparen.

Nutzen Sie den Steuervorteil
von bis zu 1200 Euro im Jahr
für Malerleistungen!



MALERMEISTER
Axel Hochschild

Tel. (03834) 21 83
(0172) 38 11 497

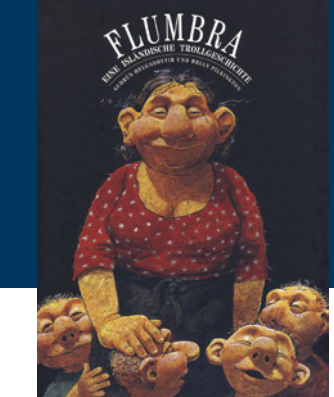
Fair
Lecker
100%Bio
Regional

DE-OKO-007



demeter

Am Fischmarkt 25 • 17489 Greifswald
Mo.-Fr. 9-19:30 Uhr • Sa 9-16:30 Uhr
www.keimblatt.de • www.usedom-bio.de



DI 8.5.
9:00 & 11:00
Stadtbibliothek

Kinderbuchlesung
„Flumbra.
Eine isländische
Trollgeschichte“

Flumbra. Eine isländische Trollgeschichte

Bizarre, lustige oder wunderliche Steingebilde kann man auf Island überall entdecken – vielleicht waren das früher einmal Trolle? Wie jeder weiß werden Trolle zu Stein, wenn sie nicht rechtzeitig vor der Sonne in ihre Höhlen flüchten. Ob es Flumbra und ihren acht Trolljungen auch so ergeht, wenn sie sich auf die Suche nach dem Vater machen, erfährt man in dem Buch „Flumbra. Eine isländische Trollgeschichte“.

Die Geschichte der Trollfamilie hat sich die Isländerin Gudrún Helgadóttir ausgedacht, die liebevollen Zeichnungen stammen aus der Feder des Briten Brian Pilkington. Zum ersten Mal erschien das Buch 1981 und ist seitdem eines der beliebtesten Kinderbücher der Nordatlantinsel. Nun hat es den Weg in die Greifswalder Stadtbibliothek gefunden und zeigt dort, welche Geschichten isländische Kinder ganz besonders gerne hören. „Ástasaga úr fjöllum“ lautet der isländische Titel, auf Deutsch: „Liebesgeschichte aus den Bergen“. Sie wird von der waschechten Isländerin Rósa María Sigurðardóttir vorgelesen. Ob sie schon ein paar Trollen in den Bergen in ihrer Heimat begegnet ist? Das wird sie den Kindern der ersten und zweiten Klasse in der Stadtbibliothek berichten können. Rósa, die letztes Jahr als Austauschstudentin nach Greifswald kam, arbeitet auch als Reiseführerin auf Island und kennt sich deshalb sehr gut mit der Geschichte und den Mythen des Landes aus. Neben der Lesung erwarten die Kinder weitere Überraschungen: Es darf gerätselt und gekostet werden. Schließlich ist es nicht nur interessant zu erfahren, welche Geschichten es auf Island gibt, sondern auch, wie die typisch isländischen Süßigkeiten schmecken.

mit Rósa María
Sigurðardóttir

für Schüler der 1.
und 2. Klasse

Eintritt: frei!







Entscheiden Sie sich für:

- komfortable und bezahlbare Wohnungen
- persönlichen Service
- hohe technische Standards
- gute Nachbarschaften
- das genossenschaftliche Mitspracherecht und ein umsorgtes Zuhause.

EIN GEWINN
FÜR ALLE

Die Genossenschaften

Sie sind interessiert? Dann rufen Sie an unter
Tel.: 03834/552755 oder senden uns eine
Mail an: **info@wgg-hgw.de.**

Gut und sicher wohnen
Seit 1895.

Wohnungsbau-Genossenschaft
Greifswald eG





DI 8.5.

19:30

St. Spiritus

Konzert

Ganelin Trio
Priority

Vyacheslav Ganelin,
p, synth, perc;
Petras Vysniauskas,
ss;
Klaus Kugel, dr, perc

*Eintritt: 14/9
Die Karte berechtigt
ebenfalls zum
Besuch des
nachfolgenden
Konzerts des Folk-
duos Kettunen &
Hirvonen.*

Ganelin Trio Priority

In den siebziger Jahren galt der Pianist Vyacheslav Ganelin als Ausnahmefall. Im sowjetischen Litauen partizipierte er an einer Musik, die man unhinterfragt Free Jazz nannte. Die Kühnheit der intuitiven Erfindungskunst des Ganelin Trios war im europäischen Jazz ohne Vergleich. Das Trio verfügte über einen schier unerschöpflichen Reichtum an Klängen, Ornamenten, spontanen Weichenstellungen, offenen Strukturen, Dramaturgien und Funktionsverschiebungen innerhalb der Band. Jede Performance wurde zur Genesis. Ganelin und seine beiden Kompagnons, Saxofonist Vladimir Chekasin und Drummer Vladimir Tarasov, definierten den Begriff der Improvisation neu, indem sie völlig ohne Versatzstücke auskamen. Gehört wurde das Ganelin Trio vor allem im Westen, denn das Postulat der uneingeschränkt freien Äußerung ohne jegliche Zielvorgabe hätte Revolutionen auslösen können.

Von einem auf den anderen Tag wurde es still um Vyacheslav Ganelin. Kurz bevor sich Ende der Achtziger die politischen Vorzeichen in Europa unumkehrbar ändern sollten, zerfiel das Trio und der Pianist verschwand in Israel. Die Zeiten wurden schnelllebig, die real existierende Marktwirtschaft ließ wenig Gelegenheit zum Träumen.

Mit Saxofonist Petras Vysniauskas, der zweiten Integrationsfigur des litauischen Jazz, und dem deutschen Schlagzeuger Klaus Kugel gibt es jetzt ein neues Ganelin Trio. Ist da Nostalgie im Spiel? Warum nicht? Es hieße die baltische Seele sträflich zu verkennen, wollte man ihr nicht bei jeder ihrer Äußerungen einen Bodensatz an Nostalgie zubilligen. Doch die Zeitlosigkeit in Ganelins Musik – damals wie heute – besteht eben

genau darin, diese unstillbare Sehnsucht in eine produktive Kraft zu transformieren. Ganelin, Vysniauskas und Kugel bedienen sich der Methodik des amerikanischen Jazz, um selbstbewusst in die Tiefen der europäischen Musiktradition zu lauschen. So fördern sie die großen Gesten des Barock zutage, verinnerlichen den schmerzvollen Individualismus der Romantik und rekapitulieren die unbekümmerte Leichtigkeit von Volksliedern. Eine transeuropäische, intertraditionelle und multibefindliche Improvisationsmusik, nicht weniger.

Mit Vysniauskas und Kugel ist Ganelin vielleicht etwas weniger missionarisch und kämpferisch als in den Siebzigern. Das Ganelin Trio von heute schöpft aus einer noch größeren Fülle der Möglichkeiten und Perspektiven. Das neue Ganelin Trio ist ohne Vergleich in der europäischen Musik. (Wolf Kampmann)

DI 8.5.

19:30

St. Spiritus

Konzert

Ganelin Trio
Priority

Vyacheslav Ganelin,
p, synth, perc;
Petras Vysniauskas,
ss;
Klaus Kugel, dr, perc

*Eintritt: 14/9
Die Karte berechtigt ebenfalls zum Besuch des nachfolgenden Konzerts des Folkduos Kettunen & Hirvonen.*

Eines der großen Musikereignisse unserer Zeit – dynamisch, spannungsgeladen und elektrisierend.



Alfred Krupp
von Bohlen
und Halbach Stiftung

Anzeige

ICEPEAK
INTERNATIONAL SPORT EXPERIENCE

Softshell
Fleece
Outdoorjacken
Hosen
Shirts

www.nordlandfashion.de

Hôtel Galerie

Das Kunsthôtel im Zentrum der Altstadt nur wenige Schritte vom historischen Marktplatz entfernt.

The Art Hotel situated in the heart of the old town, just a stone's throw from the historical market place.



Mühlenstraße 10, D-17489 Greifswald

Tel.: 00 49 38 34 / 773 78 30,

Fax: 00 49 38 34 / 773 78 31

E-mail: info@hotelgalerie.de, www.hotelgalerie.de



goAtlantis.de

Menschen. Kulturen. Kontinente

Das individuelle Reisebüro für Flüge (viele Jugend- und Studententarife), Last-Minute, Hotels, Ferienhäuser, Sprachreisen, Mietwagen, Individualreisen und Exkursionen.

Mensa am Wall • 17489 Greifswald • Mo-Fr 10-18 Uhr

Folk-Duo Hirvonen & Kettunen

Von fröhlichen Tanzrhythmen bis zu melancholischen, archaischen Melodien: Das Duo Hirvonen & Kettunen spielt finnische Volksmusik in ihrer ganzen Bandbreite. Mit Geige, Gesang und Gitarre entführen uns die beiden Vollblutmusikanten in Suomis Klangwelt. Als Spezialität bringen sie ein Jouhikko mit, ein traditionelles finnisches Streichinstrument mit zwei bis vier Saiten, das zwischen den Knien gehalten wird.

Päivi Hirvonen und Paavo Kettunen lernten sich vor zehn Jahren während ihres Musikstudiums in Jyväskylä kennen. Bald war die Idee zu einem Duo geboren. Beide haben in zahlreichen Projekten in Folklore, Klassik, Pop und Jazz mitgewirkt und arbeiten heute auch als Volksmusikpädagogen. Das Repertoire des Duos basiert auf traditionellen, überlieferten Volksweisen. Die Texte für ihre Lieder schreiben sie selbst oder wählen sie aus der Kannteleter, Elias Lönnrots nationalromantisch motivierter Sammlung Lied- und Balladendichtung von 1840. Musikalisch stützen sie sich auf die nordeuropäische Spielmannstradition von altfinnischen Melodien bis zur schwedischen Triolenpolska. Immer wieder finden auch eigene Kompositionen den Weg in ihr Programm, das viel Platz für virtuose Improvisationen lässt.

Das Duo gewann 2009 den zweiten Preis beim Nordischen Volksmusikwettbewerb Nord'09 in Schweden und ein Jahr später den ersten Preis. Bei einem Wettbewerb in Kaustinen 2010, der dem legendären Altmeister der Finnenfiedel Konsta Jylhä gewidmet war, machten sie ebenfalls den zweiten Preis.

DI 8.5.

22:00

St. Spiritus

Konzert

Päivi Hirvonen und
Paavo Kettunen

Päivi Hirvonen, v.
jouhikko, voc;
Paavo Kettunen,
voc, g

*Eintritt: 8/5
zusammen mit
Ganelin Trio
Priority 14/9*

DFG 
Deutsch-Finnische
Gesellschaft e. V.



Mi 9.5.
20:00
Theater

Buchpräsentation

„Mächtig gewaltig, Egon“ von Jakob Wendt Jensen

mit Morten Grunwald

Moderation: Janine Strahl-Oesterreich

Am Klavier: Thomas Putensen

Eintritt: 12/8

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung der Sparkasse Vorpommern für Wissenschaft, Kultur, Sport und Gesellschaft

 Stiftung der Sparkasse Vorpommern für Wissenschaft, Kultur, Sport und Gesellschaft



„Mächtig gewaltig, Egon“

Erfurt, Leipzig und Berlin waren die Stationen, als Benny-Darsteller Morten Grunwald Mitte März nach Deutschland kam, um die frisch erschienene Biographie „Mächtig gewaltig, Egon“ über seinen Olsenbande-Kollegen Ove Sprogøe vorzustellen. Bei Buchmesseauftritten, Signierstunden, Buchpräsentationen und TV-Talkshow, aber auch beim Frühstück im Hotel kamen immer wieder Menschen auf ihn zu, die von ihrer Begeisterung für die Filmgagnos berichten wollten. Im Erfurter Bahnhof wurde er von der Dänenfährnchen schwingenden Thüringer Olsenbande aus Ohrdruf in voller Gaunermontur empfangen. In Berlin riss ein Fan sein Hemd hoch und wollte sich Grunwalds Autogramm neben einer bereits auf seinem Rücken tätowierten Olsenbande-Silhouette verewigen lassen. „Es war ein Walkürenritt!“, beschreibt Grunwald glücklich und erstaunt den Trubel um ihn und das Gaunertrio. Mal sehen wie hoch die Wellen in Greifswald schlagen. Zum Nordischen Klang hat Morten Grunwald gern zugesagt. Er möchte einmal die deutsche Seite der Ostsee kennenlernen, zumal sein Vater gebürtiger Königsberger war. Auch bei uns nimmt er die von Jacob Wendt Jensen geschriebene Biographie zum Anlass, um über die Filmarbeiten und gemeinsamen Erlebnisse mit Ove Sprogøe zu erzählen. Und der war weit mehr, als die Egon-Rolle ihn ausspielen ließ – nämlich einer der ganz großen dänischen Schauspieler seiner Epoche, urkomischer Komödiant, fesselnder Charaktermime und dabei ein Star ohne jegliches Star-Gehabe. Grunwalds Gesprächspartnerin ist die MDR-Moderatorin Janine Strahl-Oesterreich, die auch das Buch übersetzt hat. Für sie wird es ein Wiedersehen mit Greifswald, wo sie einst Dänisch studiert hat. Extra für Greifswald wird Pianomann Thomas Putensen die Olsenmelodie spielen. Er wollte sofort mitmachen, als er hörte, dass der echte „Benny“ kommt.

Wieso aber spricht die Olsenbande uns so an? Und wie ist ihr großer Erfolg zu DDR-Zeiten zu verstehen? Es gibt eine Reihe Erklärungsversuche, die auf DDR-Analogien hinweisen. Die Olsenbande lebt in einer für den kleinen Mann undurchschaubaren Gesellschaftsordnung, einem Absurdistan, in dem die Polizei dafür sorgt, dass die großen Fische freies Spiel haben. Egon und seiner Bande ist der Staat aber schnuppe; sie sind bereit, Dänemark an die Schurken zu verkaufen, um nach Mallorca auszuwandern. Und wer wäre nicht gern ein so unbekümmerter Anarchist gewesen? Neben dieser Ausbruchsutopie lockt das kleinbürgerliche Idyll daheim. Wenn die Bierflaschen in Yvones Stube auf dem Tisch stehen, dann ist die Welt in Ordnung. Die drei Freunde halten zusammen und helfen einander, wenn Ausgaben anstehen: Børge soll konfirmiert werden, und Yvonne will einen Fernseher. Und dann kommen Egons Pläne zum Einsatz, die seine Bastelmentalität verraten. Nur über Umwege und mit Hilfe von Provisorien kommt man ans Ziel – oder eher doch nicht, denn am Ende scheitert jeder Plan (ein Sisyphe-Motiv, wie es viele Künstler in der DDR thematisierten). Ein weiterer Erklärungsvorschlag wäre – trotz allen Klamauks – die geniale Umsetzung eines großen humanistischen Themas in der Olsenbande: Wir Menschen haben wahrscheinlich nur drei Möglichkeiten – aber immerhin! –, um mit der Welt und all ihren Käsekackern klar zu kommen. Wir können sie wie Benny euphorisch akzeptieren, wir können sie wie Kjeld skeptisch beäugen, oder wir können wie Egon an den großen Plan glauben und forsch zu Werke gehen. Die Olsenbande ist in Wirklichkeit ein fantastischer philosophischer Mechanismus, der ständig diese drei Lebensanschauungen durchdiskutiert. Von der Kostümierung über die Redeweisen bis zur Gehweise der Drei haben die Filme diese Haltungen unterschieden. Dahinter steht die lange Tradition der Clowns: der Weiße Clown, der Dumme August und der Luftikus.

Mi 9.5.
20:00
Theater

Buchpräsentation

„Mächtig gewaltig, Egon!“ von Jakob Wendt Jensen

mit Morten Grunwald

Moderation: Janine Strahl-Oesterreich

Am Klavier: Thomas Putensen

Eintritt: 12/8





MI 9.5.

22:00

Medienwerkstatt

Konzert

Mads la Cour & Im Beruf

Mads la Cour, tp, flh;
Niels Lyhne
Løkkegård, saxes, bcl;
Magnus Hjorth, p;
Petter Eldh, b;
Snorre Kirk, dr

*Eintritt: 10/8
6 für Festivalpass-
inhaber*

Eine Veranstaltung von Jazz in Greifswald und dem Koeppenhaus im Rahmen des Nordischen Klangs und in Zusammenarbeit mit der Medienwerkstatt des Caspar-David-Friedrich-Instituts



Mads la Cour & Im Beruf

Die neueste Ergänzung zur langen Liste erstklassiger dänischer Trompeter (man denke an Palle Mikkelborg, Allan Botschinsky, Jens Winther, Kasper Tranberg...) kommt von der schönen Insel Fünen. Mads la Cour erreichte ein großes Publikum, als er schon im jungen Alter von 25 Jahren Mitglied der Dänischen Radio Big Band wurde, von der er oft als Solist eingesetzt wird. Nicht zuletzt durch seine Kunst auf dem Flügelhorn hat er seine Position in der dänischen Jazz-Szene und im Ausland etabliert. Sein erfinderisches, unberechenbares und bezauberndes Spiel reißt die Hörer mit!

Mads' neues Quintett Im Beruf, das kürzlich das Album „Grandpa left you nothing“ eingespielt hat, ist schlichtweg eine Traumcombo des jungen dänischen, ach was, skandinavischen Jazz. Pianist Magnus Hjorth, Bassist Peter Eldh – beide in Kopenhagen lebende Schweden – und der norwegische Schlagzeuger Snorre Kirk sind ein eingeschworenes Trio, das die gesamte Jazzgeschichte drauf hat. Man höre die CD „Old new borrowed blue“ des Magnus Hjorth Trios! Der dänische Saxophonist Niels Lyhne Løkkegaard beeindruckt am zweiten Blasinstrument; 2004 hat er sich als Newcomer beim Nordischen Klang vorgestellt.

Mads' Kompositionen sind, so sagt er, inspiriert von der Lyrik des skandinavischen Jazz, gepaart mit dem Temperament der New Yorker Szene (z.B. Ralph Alessi, Don Byron). Im Beruf schließt die Lücke zwischen dem Nordic Sound und der Spontanität und Spannung, die freiere Spielweisen hergeben. Packende Improvisationen über schöne, klar gesponnene Klanggewebe sind die Leidenschaft der Band. Da dürfen sich auch Rock- und Popelemente hören lassen. Aus eingängigen Grooves und Hardcore Jazz entsteht eine faszinierende Musik, in der Humor und Temperament auf eingängige Melodien treffen.

Das Fest

Helge, erfolgreicher Geschäftsmann und Oberhaupt einer Großfamilie, feiert seinen 60. Geburtstag. Neben zahlreichen anderen Gästen reisen auch seine Kinder Christian, Michael und Helene an, um das Geburtstagskind zu feiern. Trotz des Selbstmords der Tochter Linda, der nur kurze Zeit zurückliegt, beginnt der Abend wie wahrscheinlich die meisten Familienfeste: mit Begrüßungen, Smalltalk und Scherzen. Doch dann hält Christian, der älteste Sohn, an der feierlichen Tafel die traditionelle Eröffnungsrede und deckt völlig unerwartet ein düsteres Kapitel in der Familiengeschichte auf ...

„Das Fest“ kam Ende der 1990er Jahre zunächst als Film in der Regie von Thomas Vinterberg (geb. 1969) und der Co-Autorschaft von Mogens Rukov (geb. 1943) heraus und ist der Klassiker des DOGMA-95-Kollektivs, einer Gruppe von dänischen Filmemachern, die eine neue Filmästhetik begründeten. 1998 erhielt der Film in Cannes den Spezialpreis der Jury. Nur wenig später und binnen kürzester Zeit ist der Stoff zu einem modernen Theaterklassiker avanciert, der jetzt am Theater Vorpommern mit dem gesamten Schauspielensemble in Szene gesetzt worden ist.

Mit: Eva-Maria Blumentrath, Marta Ditrach, Katja Klemt, Anke Neubauer, Gabriele M. Püttner, Maria Schubert; Marco Bahr, Jan Bernhardt, Grian Duesberg, Christian Holm, Lutz Jesse, Andreas Kohl, Jörg F. Krüger, Felix Meusel, Hannes Rittig, Markus Voigt; Cecilia Hesse, Livia Schulte, Torben Lischewsky, Jannis Weu

„Eine der großartigsten Arbeiten der letzten Jahre am Theater Vorpommern!“ (nachtkritik.de)



DO 10.5.

19:30

Theater

Das Fest
Schauspiel nach dem Dogma-Film von Søren Vinterberg und Mogens Rukov

Eintritt: Es gelten die Hauspreise!

Inszenierung:
Uta Koschel
Bühne und
Kostüme:
Tom Musch
Musikalische
Leitung:
Andreas Kohl
Dramaturgie:
Catrin Darr



THEATER VORPOMMERN



DO 10.5.

19:30

Pommersches Landesmuseum

Vortrag

Pat und Patachon
und der dänische
Stummfilm

Stephan Michael
Schröder

Eintritt: frei!



Pat und Patachon und der dänische Stummfilm

Fy og Bi, Majakka ja Perivaunu, Triplesec et Rondouillard, Watt en 1/2 Watt, Zoro és Huru, Düztaban ve Bastibacak: Das dänische Komikerpaar Pat und Patachon war weltweit unter den verschiedensten Namen bekannt. Carl Schenstrøm und Harald Madsen spielten zwischen 1921 und 1940 in knapp fünfzig Filmen, die in Dänemark, aber auch in Schweden, Spanien, England, Österreich und nicht zuletzt Deutschland gedreht wurden, das erste Filmkomikerpaar der Welt, das erst ab 1927 durch Laurel und Hardy Konkurrenz bekam. Ihr Ruhm konnte sich durchaus mit heutigen Popstars messen: Als Schenstrøm und Madsen z.B. 1931 Hamburg besuchten, warteten 20.000 begeisterte Fans am Bahnhof auf sie; sie wurden auf Porzellantellern ebenso verewigt wie als Comicfiguren. Frühzeitig war es gelungen, Pat und Patachon als Marke zu etablieren. Was aber war das Geheimnis ihrer Komik und ihres Erfolges? Warum waren die Zuschauer der zwanziger und dreißiger Jahre so fasziniert von den Geschichten der liebenswerten dänischen Underdogs und deren kleinbürgerlichen Idyllen? Und wie stehen Pat und Patachon zu den zeitgleichen Filmkomikern, mit denen sie konkurrierten? Der Vortrag wird diese Fragen diskutieren sowie einen Überblick über die Filme der Serie und ihre Überlieferungsgeschichte geben.

Stephan Michael Schröder ist seit 2005 Professor für Skandinavistik/Nordische Philologie an der Universität zu Köln. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit der Geschichte vor allem des dänischen Stummfilms. Seine letzte einschlägige Publikation war das zweibändige Werk „Ideale Kommunikation, reale Filmproduktion. Zur Interaktion von dänischer Literatur und Kino 1909–1918“ (2011).

Pute, Pat und Patachon

Zu dritt sind sie unschlagbar! Wenn der Tastenkomiker Thomas Putensen am Klavier Pat und Patachons Leinwand-Slapstick begegnet, bleibt kein Auge trocken. Schon einmal im Jahr 2000 hat er beim Nordischen Klang mit sprudelndem Spielwitz einen Streifen der dänischen Stummfilmclowns live begleitet.

Es war nicht leicht, über die europäischen Filmarchive einen passenden Streifen zu besorgen. Die Zeit der 35mm-Kopien scheint abgelaufen zu sein. Nur das Dänische Filminstitut konnte helfen. Mit „Filmens Helte“ (Pat und Patachon, die Filmhelden; DK 1928) zeigt der Nordische Klang einen der späten Stummfilme des Komikerduos.

Das Nürnberger 8-Uhr-Blatt beschrieb 1929 die Handlung folgendermaßen: „Die Idee ist ganz ausgezeichnet. Der Allgewaltige der Sullivan-Film-Gesellschaft will eine Wette gegen seine beiden, in Filmstars verschossene Töchter nicht verlieren und erklärt irgend 2 Idioten seien ebenso gute Filmschauspieler wie der Bob und der Bill. Nur Pat und Patachon können das Pech haben, als diese 2 Idioten ausgesucht zu werden. Nach allem Unmöglichen sollen sie 2 Cowboys darstellen und eine romantische und doch so gruselig verwegene Sache, ein Drama aus dem wilden Westen, aufziehen. Der Regisseur schwitzt Blut, aber endlich geht's in die Uraufführung. Alles ist platt. Auf der Leinwand erscheint eine unglaubliche Tragikkomödie. Sie ist eine ganz glänzende Parodie auf diese Wildwestschlager und wird der größte Heiterkeitserfolg, den Sullivan je hatte. Er genehmigt alle Hochzeiten und stürzt zu Pat und Patachon, um sie sofort für einige Jahre zu engagieren, aber ebenso kaltblütig wie immer wollen sie erst noch darüber schlafen.“ (Quelle: Erlanger StummfilmMusiktage)

DO 10.5.

21:00

Pommersches Landesmuseum

Pat und Patachon,
die Filmhelden
(DK 1928)

Regie:
Lau Lauritzen, sen.

Stummfilm mit
Livemusik von
Thomas Putensen

Eintritt: 10/7

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung der Sparkasse Vorpommern für Wissenschaft, Kultur, Sport und Gesellschaft



In Zusammenarbeit mit dem Filmklub Casablanca und dem Pommerschen Landesmuseum



FR 11.5.
18:00
Aula der Universität

Klavierabend

Annikka Konttori-Gustafsson
Werke von Selim Palmgren und
Paavo Heininen

Eintritt: 10/6



Annikka Konttori-Gustafsson

In einem anregenden Gesprächskonzert stellt die Pianistin bei uns selten gehörte Klavierwerke aus Finnland vor. Für ihr Programm wählte sie spätromantische und impressionistische Kompositionen von Selim Palmgren sowie modernistische Stücke von Paavo Heininen, zweier in ihrem Heimatland sehr geschätzten Tonsetzer.

Palmgren, der auch als „erster finnischer Impressionist“ oder als „Chopin des Nordens“ gilt, schrieb in nationaler Tradition mit volkstümlichen Motiven, wobei sein Hauptinteresse der Natur in all ihren Erscheinungsformen galt. Außer der nordisch lyrischen Tonsprache sind auch Einflüsse russischer Komponisten hörbar, etwa das Umspielen einer Melodie im Stile Rachmaninows.

Paavo Heininen hingegen wuchs in Zeiten der Dekaphonie auf. Seine Studien führten ihn u.a. nach Köln, dem damaligen Zentrum für Neue Musik. Bald entwickelte er einen feinfühligsten Umgang mit Klangfarben und einen komplexen pluralistischen Stil von geballter Ausdruckskraft. Seit den 1960er Jahren unterrichtete Heininen an der Sibelius Akademie, wo beispielsweise Kaija Saariaho zu seinen SchülerInnen zählte, deren fantasievolle Musik beim letzten Nordischen Klang das Publikum in ihren Bann zog. Annikka Konttori-Gustafsson studierte ebenfalls an Finnlands Künstlerschmiede Nummer eins, der Sibelius-Akademie. Dort legte sie auch ihre Diplomprüfung ab und promovierte zur Doktorin der Musik.

Eduardo & His Brazilian Aeroplane

Eduardo Domingues de Jesus, geboren in São Paulo und wohnhaft in Helsinki, ist dermaßen von der Popmusik Nordeuropas begeistert, dass er sie ins Portugiesische überträgt und sie dann zu Brasiliens Samba- und Bossarhythmen singt. Es begann 2003 mit dem Album „Telepatia“, auf dem er Songs des finnischen Popstars Jukka Karjalainen eingespielt hat. Das klingt jetzt so, als wäre die Musik nicht im Land der tausend Seen, sondern am Strand von Ipanema entstanden.

Letzter Streich von ihm und seiner Band war es, die größten Erfolgslieder der in ganz Nordeuropa beliebten schwedischen Band Bo Kaspers Orkester brasilianisch zu vertonen. „Simetria“, heißt diese Platte und trägt den Untertitel „Bo Kaspers in Brazil“.

Gewidmet ist es, so schreibt Eduardo auf seiner Internetseite, Kronprinzessin Victoria und Daniel Westling, die im Sommer 2010, als auch „Simetria“ erschien, heirateten. Nun kann das royale Paar hören, wie die Pophits ihres Landes im brasilianischen Gewande klingen. Dabei kamen auch außergewöhnliche Instrumente wie die erzfinnische Kantele zum Einsatz.

Mit dieser Mischung erreichte die Combo in Finnland den 1. Platz auf der iTunes-Jazzliste und auf der Brasilliste von CD Baby. Auch die finnische Nationalhymne war nicht sicher vor den Musikern und bekam einen entspannten neuen Bossa Nova-Sound. Ob dies auch dazu beitrug, dass Eduardo im letzten Jahr der Sambakönig von Helsinki wurde?

Bei seinem Konzert zum Nordischen Klang werden Eduardo & His Brazilian Aeroplane Songs von beiden Alben spielen und das Publikum auch mit bekannten Liedern der Música Popular Brasileira erfreuen. Dabei klingt Eduardos Stimme fast so wie die von Caetano Veloso!

FR 11.5.
20:00
Theater
Pop-Nacht

Eduardo and his
Brazilian Aeroplane
Czesław Śpiewa

Eduardo Domingues
de Jesus, voc;
Anthony Johnson, g,
v;
Anders Östling, g;
Juha Tanninen, dr;
Pekka Kolehmainen,
b;
Jussi Mäkelä, perc

Eintritt: 16/10





FR 11.5.

20:00

Theater

Pop-Nacht

Eduardo and his
Brazilian Aeroplane
Czesław Śpiewa

Czesław Mozil,
voc, p, acc;
Martin Bennebo
Pedersen, acc, voc;
Karen Duelund
Guastavino, cl, sax;
Marie Louise von
Bülow, b;
Hans Find Møller,
g, b;
Troels Sejr
Drasbeck, perc

Eintritt: 16/10

NDR Kulturförderung in
Mecklenburg-Vorpommern

Alfried Krupp
von Böhlen
und Halbach Stiftung

Czesław Śpiewa

Es gibt wohl keine Band, die so gut den Nerv des heutigen Polens trifft wie Czesław Śpiewa. Ihre Konzerte sind ständig ausverkauft; alle Altersgruppen kommen, vom Teenager bis zum Bürgermeister. Dabei stammen die Musiker allesamt aus Dänemark. Mit ihren lyrisch-aberwitzig anmutenden Songs erzielte gleich ihr erstes Album „Debiut“ als meistverkaufte CD eines polnischen Interpreten 2009 Platin. Ihre kunstvollen Musikvideos auf YouTube erreichen bis zu über 11 Millionen Aufrufe – pro Clip!

Der Bandname bedeutet auf Deutsch schlicht „Czesław singt“. Damit ist Bandleader Czesław Mozil gemeint. Geboren wurde er in Zabrze im Südosten Polens als Kind ukrainisch-polnischer Eltern, doch seit seinem sechsten Lebensjahr lebte er in Dänemark. Eines Tages beschlossen seine Eltern, dass ihr Sohn ein erbauliches Hobby haben solle und ließen ihn Klavier und Akkordeon lernen. Immerhin spielte er die Instrumente so gut, dass er am Königlich Dänischen Musikkonservatorium aufgenommen wurde. Dort traf er auf die Musiker, mit denen er im Jahr 2000 seine erste Band Tesco Value gründete, und die ihn auch heute noch bei seinen Auftritten als Czesław Śpiewa begleiten. Als Tesco Value schafften sie es sogar bis auf das Roskilde Festival. Aber mit ihrem bunten Instrumentarium (z.B. Akkordeon, Tuba, Baritonsax, Vibraphon neben der E-Gitarre) und einer höchst originellen Mischung aus Punk, Rock, Folk, Walzer, Polka und Cabaret Pop zu leicht perversen englischen Texten passte Tesco Value in keine Schublade auf dem dänischen Musikmarkt.

In Polen machte die Band als Czesław Śpiewa und mit polnischen Texten sogleich Furore. Ihr Erfolg liegt nicht zuletzt an der Clownfigur als die Czesław auftritt: Ein Stehauf-Männchen mit Akkordeon, das schelmisch oder verzweifelt daher kommt, und ständig witzige Bemerkungen parat hat. Das zeigt sich dann auch auf dem zweiten Album „POP“ aus dem Jahr 2010, auf dem Czesław mit seiner bunten

Truppe ein Lebensgefühl zwischen persönlicher Glückssuche und kollektivem Pathos, Hingabe und Kitsch, Suff, Seligkeit und Hoffnungslosigkeit porträtiert. Und das zu einer Musik, in der schon mal ein kleines Akkordeonliedchen in einen bombastischen Orchestermarsch mit Chor umschlagen kann.

Viele Fernsehzuschauer kennen Czesław auch von der polnischen Variante der Talentshow „X-Faktor“. Sein nicht ganz korrektes Polnisch mit dänischem Akzent bringt die Zuschauer immer wieder zum Lachen.

Auf seinem dritten polnischen Album „Czesław śpiewa Miłosza“ singt Czesław eigene Vertonungen der Lyrik des Literaturnobelpreisträgers Czesław Miłosz – zu einer zarten Musik, die Elemente aus Walzer, Jazz und theatralischem Pop verbindet. Die CD ist 2012 in den Kategorien „Bestes Album des poetischen Liedes“ und „Beste Covergestaltung“ für den wichtigsten polnischen Musikpreis, den Frydryk, nominiert.

FR 11.5.

20:00

Theater

Pop-Nacht

Eduardo and his
Brazilian Aeroplane
Czesław Śpiewa

Czesław Mozil,
voc, p, acc;
Martin Bennebo
Pedersen, acc, voc;
Karen Duelund
Guastavino, cl, sax;
Marie Louise von
Bülow, b;
Hans Find Møller,
g, b;
Troels Sejr
Drasbeck, perc

Eintritt: 16/10





SA 12.5.

15:00

St. Spiritus

Abschlussfest I

Nordic Wedding
Music

Ary Morais Band

Mikael Godée, ss;
Eva Rune, voc;
Mats Eriksson, g

*Eintritt: 8/5
zusammen mit
Abschlussfest II
16/10
Kinder bis 12 Jahre
frei!*

Nordic Wedding Music

Aus dem gesamten Norden hat die schwedische Folkloresängerin Eva Rune Musik rund um das Thema Hochzeit gesammelt. Ihre Reise führte sie von Finnland bis zu den Färoer Inseln. Von der Musik für den ersten Brauttanz bis zum klassischen Liebeslied ist alles vertreten. Diese Kompositionen stammen aus dem vergangenen Jahrhundert oder sogar noch aus dem Mittelalter. Sie hat sie für ihr Trio Nordic Wedding Music mit neuen Bearbeitungen in unsere Gegenwart transportiert: zwischen träumerischen Balladen und Hymnen oder mit Rhythmen, die zum Tanzen einladen.

Eva Runes eindringliche und feinfühligkeit Stimme war zunächst in der Folkloregruppe Rosenbergs Sjuva um die schwedische Folk-Größe Susanne Rosenberg zu hören. Heute tritt sie vor allem mit dem Akkordeonisten Hannu Kella oder eben mit Nordic Wedding Music auf. Im Hochzeitstrio wird sie an der Gitarre von Mats Eriksson begleitet, der sonst in seinem eigenen Blues-orientierten Trio spielt. Dritter im Bunde ist der Sopransaxofonist Mikael Godée, der in Jazzkreisen vor allem durch seine Bands Änglaspel und Corpo bekannt ist.

2011 betrat Nordic Wedding Music zum ersten Mal die Bühne, um Liebeslieder und zeremonielle Weisen zu interpretieren. Das ist inspirierte zeitgenössische Folklore, die das Bauernhemd-Image weit hinter sich gelassen hat! Elemente aus Jazz und Blues geben der Musik eine moderne Prägung. Im Herbst wird ein Buch erscheinen, in dem Eva Rune ihre bunte Sammlung von etwa 100 Hochzeitliedern der nordischen Länder vorstellen wird.

Ary Morais Band

So klein die Kapverdischen Inseln auch sind, die Musiker von dort werden weltweit gehört. Dank des Erfolgs der „barfüßigen Diva“ Césaria Évora ist die Musik der afrikanischen Inseln auch in unseren Breiten vor über zehn Jahren bekannt geworden. Der Sänger und Gitarrist Ary Morais kommt ursprünglich von der Insel Boa Vista, wo er mit 14 Jahren das erste Mal bei einem Festival auf der Bühne stand. 1995 emigrierte er nach Norwegen, vier Jahre später erschien sein Debütalbum „Ka Bo Bayembora“. In Nordeuropa ist er der wichtigste Vertreter der kapverdischen Musik und aus der Weltmusik-Szene Norwegens nicht mehr wegzudenken.

Sein aktuelles Album „Abraço Tradicional“, zu Deutsch „traditionelle Umarmung“, greift die beliebten Lied- und Tanzrhythmen der Tropeninseln wie Morna, Funana und Coladera auf. Aufgenommen wurde es zusammen mit in Europa lebenden Musikern aus seiner Heimat.

Ary Morais bringt auf dieser CD mit ihren abwechslungsreichen Arrangements die melancholische und die fröhliche Seite der kapverdischen Musik zum Klingen. Da ist die Sehnsucht, die Sodade, wie man sie ähnlich auch im portugiesischen Fado findet – Ary Morais Stimme bringt diese Stimmung perfekt rüber; und da ist gleichermaßen die beschwingte Leichtfüßigkeit wie sie brasilianische Samba oder westafrikanische Tanzmusik auszeichnet.

Ary Morais spielt beim Nordischen Klang sein erstes Konzert in Deutschland. Davor gastierte er bereits in Wien, Paris, Göteborg, Rotterdam, Rom und Neapel und natürlich auf vielen Bühnen der Kapverden und Norwegens. Im Februar spielte er auf dem panafrikanischen Festival Sauti Za Busara auf Sansibar.

SA 12.5.

15:00

St. Spiritus

Abschlussfest I

Nordic Wedding
Music

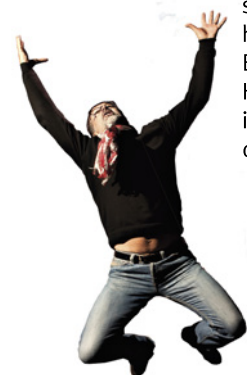
Ary Morais Band

Ary Morais, voc, g;
Teodomiro Morais,
b;
Carlos Mendes, g;
Carlos Matos, p;
Anildo Cruz, dr

*Eintritt: 8/5
zusammen mit
Abschlussfest II
16/10
Kinder bis 12 Jahre
frei!*



Alfried Krupp
von Bohlen
und Halbach Stiftung





SA 12.5.

19:00

St. Spiritus

Abschlussfest II

Mademoiselle

Karen

Moses Hightower

The Irrationals

Karen Duelund

Guastavino, voc,

sax, cl;

Martin Bennebo

Pedersen, acc, p;

Hans Find Møller,

b, g;

Troels Sejr Dras-

beck, dr

Eintritt: 12/8

zusammen mit

Abschlussfest I

16/10



Alfred Krupp
von Bohlen
und Halbach Stiftung

Mademoiselle Karen

„Attention! C’est moi qui chante. Un, deux, trois, quatre...“ Und ab geht die Post. Energisch, Schnuten ziehend, ulkig, aufgedreht und verschmitzt legt Mademoiselle Karen los. Das resolute Fräulein trägt ein französisches Kostümchen, um den Hals baumelt das sperrige Baritonsaxophon. Die dänische Musikerin Karen Duelund Guastavinos rief dieses clowneske Alter Ego als Hauptfigur ihres Pop-Cabarets ins Leben. Sie überrascht mit einem Stil, der den nostalgischen und romantischen Charme einer alten Chansontradition verströmt. Durch Einflüsse aus der Pop-Musik, dem Swing, der polnischen Ballade oder dem HipHop entsteht etwas, was man gut als post-modernes Cabaret bezeichnen könnte. Dabei singt sie abwechselnd auf Dänisch, Englisch, Polnisch und Französisch.

Mademoiselle Karen, die sich seit 2008 ihrem Solo-projekt widmet, begleitet sonst als Sängerin und Saxerin die erfolgreiche Band Czesław Śpiewa um Musiker Czesław Mozil auf ihren Tourneen durch Polen. 2010 erschien ihr erstes Album „Attention“. Seitdem ist die Absolventin der Königlichen Musikakademie in Kopenhagen auch mit ihrer eigenen vierköpfigen Band unterwegs, die sie auf diesem wilden Ritt durch die verschiedenen Genres begleitet.

Die Sängerin beherrscht mehrere Instrumente. In ihren Liedern erzählt sie witzig von bellenden Hunden, Autobussen, Madame Langsam und Monsieur Schnell und von der Crème brûlée, jener köstlichen französischen Süßspeise mit der flambierten Karamellkruste. In Polen, wo auch ihre Platte produziert wurde, ist Mademoiselle Karen eine beliebte Künstlerin. Greifswald wird ihr Deutschland-Debüt.

Moses Hightower

Island ist ein Indieland! Die Band Moses Hightower aus Reykjavík hat eine solide Basis im 70er Soul, den sie mit Einsprengseln von Dub, R’n’B und Neo-Soul aufmischt. Auch Anklänge an die isländische Popmusik der 50er Jahre schwingen mit. Zum Namenspatron wählte sich das Quartett den liebenswerten, zwei Meter langen Polizeitölpel Moses Hightower aus der US-Filmkomödie Police Academy.

Ihr erstes Album katapultierte sie 2010 an die Spitze der Radiocharts der Insel, an der sie sich seither eingenistet haben. „Búum til börn“ (Machen wir Babys) lautet der Titel der Platte, auf die ganz Island gewartet zu haben schien. Die Pressestimmen überschlugen sich: „So etwas gab es noch nie in der isländischen Musikszene!“, titelte Fréttablaðið, die größte Tageszeitung des Landes. Und auch die Qualitätszeitung Morgunblaðið stimmte ein: „Brilliant! Nur ganz wenige Alben bringen so viel gute Vibes.“

Steingrímur Karl Teague (Gesang/Keyboard), Andri Ólafsson (Gesang/Bass), Daníel Friðrik Böðvarsson (Gitarre) und Magnús Trygvason Eliassen (Schlagzeug) stehen hinter dieser Band. Für ihr Debütalbum jedoch holten sie sich die Hilfe von 14 weiteren Musikern. Auf sieben der zehn Titel unterstützt die junge isländische Singer-Songwriterin Dísia die Gruppe. Bereits 2007 bis 2009 hat sie das Quartett auf seinen Touren als Backgroundsängerin begleitet. Als Soundtechniker zeichnete sich Magnús Øder verantwortlich, ein Spitzenmann, der auch mit Benny Crespo’s Gang und Lay Low zusammenarbeitete. Damit es umso satter klingt, bringt Moses Hightower zwei extra Bläser und einen Percussionisten mit zum Nordischen Klang.

SA 12.5.

19:00

St. Spiritus

Abschlussfest II

Mademoiselle

Karen

Moses Hightower

The Irrationals

Andri Ólafsson,

voc, b;

Daníel Friðrik

Böðvarsson, voc, g;

Steingrímur Karl

Teague, voc, kb;

Julian du Perron, dr;

Ingimar Andersen,

ts;

Lukas Jochner, trb;

Vernon Chatlein,

perc

Eintritt: 12/8

zusammen mit

Abschlussfest I

16/10





SA 12.5.

19:00

St. Spiritus

Abschlussfest II

Mademoiselle

Karen

Moses Hightower

The Irrationals

Tyko Haapala, voc,
perc;

Totte Rautiainen,

kb, samples, acc;

Antti Hyninen,

sax;

Janne Kasurinen, g;

Pekka Rajamäki, b;

J Salonen, dr;

Hannu Nummela,

sound

Eintritt: 12/8

zusammen mit

Abschlussfest I

16/10



BOTSCHAFT VON FINNLAND
BERLIN



Alfred Krupp
von Bohlen
und Halbach Stiftung

The Irrationals

Das Pressefoto legt es nahe: Rational geht es bei ihnen nicht zu. Eher saftig. Endlich wieder etwas richtig Verrücktes aus Finnland! The Irrationals sind ein wilder Haufen hartgesottener Cracks, eine abgefahrene Karavane vollbepackt mit HipHop-ge-tränkter Rhythm Music. Stilistisch ziehen sie vom oriental Kebabbeat zu Rautalanka, dem finnischen Gitarrenrock, von Latinmelodien zu Spaghettiwesternmoods, vom schneidigen Foxtrot zu dreckigen Garagensounds mit Spiel's-Dir-Selbst-Attitüde. Da tanzt man ganz automatisch.

Die Idee zum Projekt kam dem HipHop-Duo Tyko Haapala und Totte Rautiainen. Sie holten sich Spitzenleute aus der finnischen Rock-, Blues-, Jazz- und HipHop-Szene dazu und wuchsen zu einer sechsköpfigen Band. Neben der gängigen Instrumentierung Gesang, E-Gitarre, E-Bass und Schlagzeug spielen bei ihnen auch Saxophon, Samples, Tasteninstrumente sowie Xylophon, Flöte, Flaschen und Akkordeon.

Ihre Auftritte sind berüchtigt; der Tanzschweiß fällt in dicken Tropfen. Die Stücke sind witzig arrangiert und haben oft ungeahnte Einlagen und Wendungen. 2011 erschien ihr erstes Album "Hold Your Horses", das die ganze Pracht serviert. Kürzlich wurde die CD zur „Platte des Jahres“ bei den Funky Awards – einem Topevent in Helsinki's Nachtleben – erkoren.

Rationale Videoclips darf man sich von den Jungs auch nicht erwarten. In dem Video „My Baby“ treten nicht weniger als 32 finnische Bassisten auf. Und auf „Man of situations“ spielen alle auf Flaschen. Das Finale beim Abschlussfest wird der reinste Obstsalat!

Dänische Kurzfilmnacht

Zum zweiten Mal ist die Greifswalder Kurzfilmnacht-Initiative kufina Teil des Nordischen Klangs. Wieder steht das Schirmherrenland im Zentrum. Filmemacher aus ganz Dänemark und Grönland, schickten ihre Streifen, die unterschiedlicher nicht hätten sein können. 13 der 17 Kurzfilme stammen dabei von Dänemarks führender Animationsschule, dem Animation Workshop in Viborg. Die zwischen 3 und 16 Minuten langen Arbeiten variieren in Form und Inhalt wie Tag und Nacht. Einige haben Preise gewonnen; andere haben Deutschlandpremiere.

Hum · Søren Bendt Pedersen · 2007

Office Noise · Tod Polson, Karsten Madsen, Torben Sættrup · 2008

Katrine · Malik Thomas Spang Bruun · 2009

Dinorider · Peter Lopes Andersson · 2009

Hearts and minds · Jakob Rasmussen · 2008

Salma · Martín Sand Vallespir · 2009

Allez · Oliver Tonning · 2012

Load · David René Christensen · 2012

Bertram · Lára Gardarsdóttir, Michael H. Mauritzen, Karen R. Johansson · 2008

Project Alpha · Nicolai Slothuus, Matthías Æ. Bjarnasson, Christian Munk Sørensen · 2009

Roadkill · Randy Lillegaard Larsen, Caroline Henriques-Nielsen, Thomas Sørensen, Line Windfeldt Pind, Mads Herman Johansen · 2008

Elk Hair Caddis · Alice Holme, Peter Smith, Anders Brogaard, Magnus Møller · 2009

Vegeterrible · Henrik Sønniksen, Benjamin Nielsen · 2009

Born Again · Henrik Bjerregaard Clausen · 2010

The Saga of Biörn · Frederik Valentin Bjerre-Poulsen, Daniel Dion Christensen, Jonas Doctor, Jonas Georgakakis, Jesper Aagaard Jensen, Benjamin Juel Kousholt, Mads Lundgård, Steffen Lyhne, Pernille Ørum-Nielsen · 2011

Kærlighedsdigt (Love poem) · Andreas Grønnegaard Møller · 2012

Out of a Forest · Tobias Gundorff Boesen · 2009

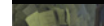
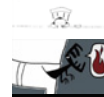
SO 13.5. & MO 14.5.

17:15 & 20:30

CineStar

Dänische Kurzfilm-nacht

Eintritt: 5





SO 13.5.

20:00
PORO Restaurant
Bar Lounge

Musikalische
Lesung

Steingrímur Karl
Teague, Texte, p

Eintritt: 5/3

Steingrímur Teague

Er hat mit vielen Stars der isländischen Musikszene zusammengearbeitet, und er ist der Sänger und Songschreiber der isländischen Neo-Soul Sensation Moses Hightower, die dieses Jahr beim Nordischen Klang auftreten wird. Einen Tag später kann man Steingrímur Teague dann solo bei einer musikalischen Lesung erleben. 2011 erschien seine Geschichte „Fjórdi nóttin“ (Die vierte Nacht) in deutscher Übersetzung in der Anthologie „Kalkül und Leidenschaft – Sechszwanzig isländische Kriminalautoren“. Als amerikanisch-isländischer Zweisprachler, beherrscht er auch Englisch perfekt. Unter anderem schrieb er Songtexte zur internationalen Version des Albums „Kimbabwe“ der Indiegruppe Retro Stefson, das 2011 bei Vertigo/Universal erschienen ist. Der Greifswalder Isländischlektor Hartmut Mittelstädt führt durch den Abend, an dem Steingrímur seine Kurzprosa, Lyrik und Songs präsentieren wird.



VERST KLÆDDA STJARNA ÁRSINS

við skulum finna okkur kaldan stað
á köldu og eyðilegu skeri
við skulum skilja allt fræga fólkið eftir þar
og fylgjast síðan með hvað gerist,

því sá sem króknar fyrst
já sá sem króknar fyrst
já sá sem króknar fyrst
er verst klædda stjarna ársins.

DER AM SCHLECHTESTEN GEKLEIDETE PROMI DES JAHRES

Wir fahren zu einem eiskalten Ort,
wo einem der Atem im Munde gefriert.
Wir werfen sämtliche VIPs von Bord
und warten darauf, was dann passiert.

Denn der, der als erster den Kältetod stirbt,
ja der, der als erster den Kältetod stirbt,
ja der, der als erster den Kältetod stirbt,
ist der am schlechtesten gekleidete Promi des Jahres.

(Übersetzung: Hartmut Mittelstädt)

Mein Nidden. Auf der Kurischen Nehrung

„Wie auf einem Schiff“ fühlte sich Thomas Mann in seinem Niddener Ferienhaus. Und in der Tat können die drei Sommer 1930-1932, welche die Manns im Fischerdorf Nidden auf der Kurischen Nehrung verlebten, einer schmalen Halbinsel zwischen Ostsee und Kurischem Haff, als eine Art Vor-Exil gelten, bevor die Familie über den Ozean nach Amerika emigrierte. Zwei Generationen später entdeckt nun Frido Mann, der Enkel Thomas Manns, bei zahlreichen Besuchen sein Nidden: Dabei wandelt er nicht nur auf den Spuren seiner Vorfahren, sondern zeichnet auch die wechselvolle Geschichte der Kurischen Nehrung im 20. Jahrhundert nach: hin- und hergerissen zwischen Deutschem Reich, Sowjetherrschaft und der Unabhängigkeit Litauens. Mit Neugier, Empathie und Weitblick wirkt Frido Mann an der Zukunft des Niddener Hauses als eines Zentrums für interkulturellen Austausch mit. Nicht zuletzt entwirft er in seinem Buch ein eindrucksvolles Bild der überwältigenden Natur mit ihrer Mischung aus nördlichem und südlichem Charme und einem Himmel, der sich in fast endlosen Blautönen über dem Haff und der »europäischen Sahara« – dem berühmten Wanderdünenfeld – erstreckt. Frido Mann, geboren 1940 in Monterey/Kalifornien, arbeitete nach dem Studium der Musik, der Katholischen Theologie und der Psychologie viele Jahre als klinischer Psychologe in Münster, Leipzig und Prag. Er lebt heute als freier Schriftsteller in München.

Eine Gemeinschaftsveranstaltung des Koeppenhauses/
Literaturzentrum Vorpommern mit NDR 1 Radio MV.

MO 14.5.

20:00
Koeppenhaus

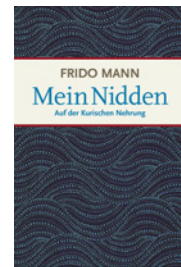
NDR-Literaturcafé

Frido Mann

„Mein Nidden.
Auf der Kurischen
Nehrung“

Moderation: Ernst-
Jürgen Walberg

Eintritt: 8/5





MO 7.5. – DI 8.5.

Wissenschaft am
Nordischen Klang

Informationsforum:
Religion und
Identität

MO 7.5.

10:00 – 14:00
Krupp-Kolleg
Literaturwissen-
schaftliches
Kolloquium

DI 8.5.

10:00 – 16:00
Nordische Abtei-
lung



Nordisk Råd



Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

Wissenschaft am Nordischen Klang

Bisher ging man davon aus, dass die europäische Kultur durch einen unumkehrbaren Prozess der Säkularisierung gekennzeichnet ist. In den letzten 20 Jahren jedoch kehrt die Religion mit Macht in die öffentliche Diskussion zurück. Das Informationsforum im Nordischen Klang 2012 stellt sich unter dem Titel „Wir und die Anderen“ die Frage, wie sich Religion – gerade auch von Minderheiten – aber auch Säkularisierung als Identitätserzeugende Instanzen darstellen. Die Angriffe auf die Mohammedkarikaturen und Anders Breiviks Feldzug gegen eine vermeintliche islamistische Überformung Norwegens zeigen unmittelbar die Relevanz dieser Frage für die Region Nordeuropa.

MO 7.5.

- 10:00–10:20 · Prof. Dr. Joachim Schiedermaier: Einführung
- 10:20–11:00 · Prof. Dr. Wilhelm Heizmann (München): Kontingenz und Wandel. Zur Religion der Germanen
- 11:00–11:45 · Prof. Dr. Karin Hoff (Göttingen): Erweckung und Aufklärung. P.O.Enquists Roman Lewis resa
- 13:00–13:45 · Dr. des. Frederike Felcht (Greifswald): Kult, Konflikt und Konversion: Der Islam in Torgrim Eggens Roman Hilal

DI 8.5.

- 10:00–10:50 · Jørgen Bæk Simonsen (Lektor am Institut for tværkulturelle og regionale studier, Københavns Universitet): Religiøse Etnifizierung
- 10:50–11:40 · Markku Ihonen, Ph.D. (Head of Educational Development sowie Privatdozent an den Universitäten Tampere und Vaasa): A premodern idyl in postmodern supercomplexity? Outlining group identity of the Lestadian revival movement
- 12:00–12:50 · Dr. Sigurjón Árni Eyjólfsson (Superintendent in Reykjavík, Lehrbeauftragter an der Universität Islands): Säkularisierung und Glauben auf Island
- 14:20–15:10 · Anders Huuse Kartzow (Diakon an der Sjømannskirken in Berlin): Religious diversity in Norway – Context and challenges

- 15:10–16:00 · Dr. Kristian Steiner (Senior lecturer in peace and conflict studies, Malmö universitet): Veränderungen in der schwedischen Identität im 21. Jahrhundert

DO 10.5.

- 14:15–15:45 · Workshop mit Karen Sonne Jacobsen (Universität Roskilde): At skrive på et fremmedsprog/ Wie schreibt man in einer Fremdsprache?

Klingt Wirtschaft in Skandinavien anders?

Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung im letzten Jahr möchte das Technologiezentrum Vorpommern (TZV) auch am diesjährigen Nordischen Klang als Wirtschaftseinrichtung teilnehmen und zu einer entsprechenden Vortragsreihe einladen. Unternehmer, die schon einmal darüber nachgedacht haben, in Skandinavien einen neuen Absatzmarkt zu finden oder sich als Unternehmen erfolgreich zu etablieren, sind auf dieser Veranstaltung genau richtig. Die Referenten geben einen Überblick zum wirtschaftlichen Potential unserer nordischen Nachbarn und berichten über eigene Erfahrungen. Was ist zu beachten für einen erfolgreichen Markteinstieg und welche Barrieren müssen überwunden werden?

Aber auch für Firmen, die in Dänemark, Norwegen und Co. bereits Fuß fassen konnten, ist dieses Event interessant. Sie haben die Möglichkeit vor Ort neue Kontakte zu knüpfen, Geschäftsideen auszutauschen oder Anregungen zu sammeln. Gelegenheit dafür bietet auch ein get-together am Ende der Kurzvorträge.

Aufgrund der positiven Resonanz 2011 freut sich das TZV auch dieses Mal wieder beim Nordischen Klang dabei sein zu dürfen. 1991 als unabhängiger, erfolgsorientierter Dienstleister und als Inkubator für die Unternehmen der Region Vorpommern gegründet, soll das TZV junge Existenzgründer bei der Entwicklung betreuen. Mitten im Technologiepark Greifswald gelegen bietet das TZV umfassende Unterstützung für die ansässigen Firmen und bei der Ansiedlung neuer Unternehmen.

DO 10.5.

14:15–15:45
Nordische Abtei-
lung

Rechts- und Staats-
wissenschaftliche
Fakultät
Friedrich-Löffler-
Straße 70

Seminar

Klingt Wirtschaft in
Skandinavien
wirklich anders?

Eine Veranstaltung
des Technologie-
Zentrums
Vorpommern



Das detaillierte
Programm wird
zeitnah bekannt
gegeben.



Kulinarischer Klang

Auch in diesem Jahr dürfen sich die Besucher des Nordischen Klangs auf skandinavische Köstlichkeiten freuen. Verschiedene Greifswalder Restaurants und Cafés servieren Gerichte aus dem hohen Norden.

Mensa am Schießwall	3.5. Biff á la Lindström 4.5. Pytt i panne
Poro Restaurant und Bar Rakower Straße 11: Mo-Sa ab 9:00 sowie So ab 10:00	<i>Vorspeise:</i> Rote Beete Gazpacho <i>Hauptgericht:</i> Norwegisches Lachsfilet auf Gorgonzolaspinat dazu Basmatireis <i>Dessert:</i> Minzparfait auf Erdbeercarpaccio
Caféhaus Marimar Markt 11: täglich von 10:00 bis 18:00	<i>Süßes:</i> Unsere schon legendären Schwedenhappen: Mit Marzipan saftig gefüllte Mandelecken Die Torte zum Nordischen Klang: Prinsesstårter <i>Herzhaftes:</i> Feine Broccolicremesuppe mit Lachs Zartes Matjesfilet mit Zwiebel-Gurkendip und Schwarzbrot
Hotel Kronprinz Lange Straße 22: täglich von 8:00 bis 24:00	<i>Aus Norwegen:</i> Bergener Fischsuppe mit viel Fisch, Krabben und Gemüse Norwegischer Salm auf Gemüsebett in Folie gegrillt mit Safranreistürmchen <i>Aus Dänemark:</i> Matjesfilet mit Zwiebelringen und Schwarzbrot Mild gebeizter Lachs mit Honig-Senf-Sauce und Kartoffelpuffer <i>Aus Finnland:</i> Rentiersteak mit Stangenspargel, zerlassener Butter und neuen Kartoffeln <i>Aus Schweden:</i> geeiste Schwedenkugeln an Pistazienkernen: Eis-Symphonie aus Nougat-Pistazieneis umhüllt von Schokoladenstückchen

Nordisch erklingt das Radio

Wer den Nordischen Klang zu sich in die heimischen Gefilde holen will, braucht nur das Radio auf UKW 98.1 MHz einzuschalten oder den Livestream auf www.98eins.de zu aktivieren. Der Greifswalder Lokalsender radio 98eins informiert mit zahlreichen Beiträgen über das Festival. So berichtet die Sendung Das Magazin tagesaktuell von 19.00 bis 20.00 Uhr über alle Neuigkeiten des Nordischen Klangs und verrät, welche Konzerte, Vorträge und Ausstellungen man nicht verpassen darf. Viele Musiksendungen, wie Ohrenschmaus und Jazz Mondo, widmen sich nordischen Klängen und auch in den Wortsendungen zu Literatur, Politik und Kultur werden parallel zum Festival thematische Schwerpunkte zu Nordeuropa gesetzt. Natürlich können alle Sendungen mit ihren interessanten Hintergrundinformationen und bunten Eindrücken in der Mediathek, die auf der Homepage von radio 98eins zu finden ist, nachgehört werden. Schaltet einfach ein!



Auch das Café Caspar wird anlässlich des Nordischen Klangs wieder nordische Spezialitäten in seinem Mittagsmenü anbieten.

Vorspeise:
Karotten-Ingwersuppe mit Creme fraiche und frischem Kerbel
Hauptgericht:
Gedämpfte Fleischröllchen vom Schweinefilet mit einer Frischkäse-Ruccola-Füllung, dazu frische Champignons und Rosmarinkartoffeln
Dessert:
"Heißer Kuss"; Warmer Schokokuchen mit flüssigem Kern, dazu Vanilleeis und einem Tupfer Sahne

Café Caspar
Fischstraße 11:
von 9:00 bis
Open End

Gerberstube/
Hotel am Dom
Lange Straße 44:
11:00 bis 23:00

ÖKOSTROM AUS 100 % WASSERKRAFT GREIFENstrom Natur



STADTWERKE
Greifswald

Mensch. Region. Umwelt.

Karten sichern!

Karten für das Festival sind im Vorverkauf erhältlich bei:
Greifswald-Information
Rathaus am Markt · 17489 Greifswald
Tel.: 03834-52 13 80
Öffnungszeiten: MO-FR 9:00-18:00, SA 10:00-14:00
(Ausgenommen sind die Filme im CineStar und im
Pomm. Landesmuseum [PLM] sowie das TresenLesen)

Kartenverkauf und Festivalpass

Veranstaltungen im Theater können auch über
die Theaterkasse gebucht werden:
Theater Greifswald
Robert-Blum-Straße · 17489 Greifswald
Tel.: 03834-57 22 224
Öffnungszeiten: DI-FR 10:00-18:00
www.theater-vorpommern.de

Die Abendkasse
öffnet in der
Regel 45 min. vor
Veranstaltungsbe-
ginn an den je-
weiligen Veran-
staltungsorten.

Den Vielbesuchern bieten wir einen Festivalpass an,
der zum freien Eintritt bei allen Veranstaltungen außer
folgenden berechtigt:

- DO 3.5. „Bessere Zeiten“, der nordoststreifen im
Pommerschen Landesmuseum
- FR 4.5. „Die Olsenbande dreht durch“ im Theater
- alle Veranstaltungen im CineStar
- MO 7.5. TresenLesen im Café Koeppen
- MI 9.5. Mads la Cour/Im Beruf in der Medienwerkstatt
- DO 10.5. Schauspiel „Das Fest“ im Theater
- MO 14.5. NDR-Literaturcafé mit Frida Mann im
Koeppenhaus

Frühzeitiges Erscheinen bei den Veranstaltungen wird
empfohlen. Wenn der Saal bereits voll ist, besteht kein
Anspruch auf Einlass.

Für Pros&Cons/NDR-Bigband & Nils Landgren, „Mächtig
gewaltig, Egon!“ mit Morten Grunwald, und die Pop-
Night benötigt man eine Eintrittskarte für das Theater,
die man bei Vorlage des Festivalpasses kostenlos an
der Theaterkasse oder in der Greifswald-Information er-
hält. Für diese Konzerte gibt es keine Platzkarten.

Den Festivalpass gibt es zum Preis von 50,- Euro bzw.
25,- Euro (Schüler, Studenten, KUS-Passinhaber) in der
Greifswald-Information und an den Abendkassen. Er gilt
nur in Zusammenhang mit einem Bild-Ausweis und ist
nicht übertragbar.

Kontakt:

Kulturverein Nor-
discher Klang e.V.
c/o Nordische
Abteilung der
Universität
Hans-Fallada-
Straße 20
17487 Greifswald
Festivalbüro:
Hans-Fallada-Str.11

Tel
+49-3834-863613
Fax
+49-3834-863606

Feiern Sie mit uns 25 Jahre Leschitzki

am 28. April das Meilenfest auf der Greifswalder Automeile anlässlich
des 25jährigen Jubiläums des Familienunternehmens Leschitzki.



Meilen Fest

am Samstag
28. April 2012

Ab 11 Uhr startet für Sie bis in den Abend ein vielseitiges Programm ...
Probefahren mit BMW, MINI und Peugeot • die Patric Heizmann Show • Zumba-
Schnupperkurs • Livekonzert mit der Band KRACH • After-Work-Party am Abend im
Festzelt • Tombola mit fantastischen Gewinnmöglichkeiten • Kinderprogramm •
Harley Davidson- und US Cars Ausstellung • Fashion von E&N Collection • BMW
Service Tag • "Schauen Sie hinter die Kulissen" - exklusive Betriebsführungen

Auf der Greifswalder Automeile ... bei Leschitzki, Liberty und im Festzelt



"Fett-weg-Beratung mit
Hirschhausen-Schmäh.
Per Comedy- und Kabarett-
Hilppchen zur Traumfigur.
Mal was anderes.
Und von führenden
Oktrophologen empfohlen!"
Stern, 30/2010

Patric Heizmann

mit seiner Show „Ich bin dann mal schlank“

Hinsetzen, zurücklehnen und schlank lachen. Betritt der wohl gefragteste
Ernährungsexperte Deutschlands die Bühne, bleibt kein Lachmuskel un-
trainiert. Er bringt Ernährung und Gesundheit in einer außergewöhnlichen
Art und Weise zusammen: Mit seiner humorvollen, furiösen Bühnenshow
und überraschenden Einlagen, vermittelt er Wissen im Ernährungsdschungel
und zwar so, dass aus trockenen Informationen regelrechte Brüller werden...

Samstag, 28. April, 15 Uhr im Festzelt des Meilenfestes

Karten gibt es für 15 Euro im VVK im Autchaus Leschitzki, LibertyFitness, autchanse24,
Lady M, E&N Collection und ACT Greifswald - Die Eintrittsgelder werden den Kitas „Zweig-
ermland“ in Greifswald und der Kita-Derselow gespendet.

Impressum

Veranstalter:

Kulturverein Nordischer Klang e.V.

Joachim Schiedermaier (Vorsitzender)
Frithjof Strauß (Künstlerische Leitung)
Christine Nickel (Projektorganisation)
Carina Schultze (Assistenz)
Michael Betting, Wiebke Reichenbach
(Praktikum)

Vereinsvorstand:

Joachim Schiedermaier
Marko Pantermöller
Marko Leis
Barbara Resch
Angelika Spiecker

In Zusammenarbeit mit:

den Lektoraten des Nordischen Instituts
Lena Ellevold (Norwegisch)
Erik Kjellberg (Schwedisch)
Hartmut Mittelstädt (Isländisch)
Jens Rasmussen (Dänisch)
Päivi Rohrweck (Finnisch)

Öffentlichkeitsarbeit:

Andrea Dittmar, Anna Lange, Franziska Sajdak,
Sabrina Scholz, Johanna Trohl

Veranstaltungspartner:

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg
CineStar
Filmclub Casablanca
Galerie STP
Jazz in Greifswald
Lehrstuhl für Nordische Geschichte
Literaturzentrum Vorpommern
Medienwerkstatt
Musikschule Greifswald
Pommersches Landesmuseum
radio 98eins
Rathausgalerie
Schwedisches Kulturerbe e.V.
Theater Vorpommern
Verein Greifswalder Innenstadt
und die Kultureinrichtungen Greifswalds:
Kulturzentrum St. Spiritus
Stadtbibliothek Hans Fallada

Redaktion:

Frithjof Strauß, Laura Baier, Stefanie Pätzold,
Franziska Fiebig

Tontechnik:

Friedrich Enkelmann, Tristan Pundt

Lichttechnik:

Sascha Sven Zachhuber

Texte:

Andrea Dittmar, Katrin Haubold, Wolf
Kampmann, Yibing Lan, Anna Lange, Hartmut
Mittelstädt, Piper Verlag, Edvardas Racevičius,
Tobias Richtsteig, Franziska Sajdak, Sabrina
Scholz, Stephan Michael Schröder, Frithjof
Strauß, Theater Vorpommern, Johanna Trohl,
Vorpommersche Landesbühne Anklam,
Mareike Werner, Mario Wittkopf

Layout/Gestaltung/©:

Geert Maciejewski

Druck:

Druckhaus Panzig, Greifswald

Fotos/Illustrationen:

Arno de la Chapelle, Dansk Filminstitut, FIMIC,
Joanna Gniady, Krim Grüttner, Steven
Haberland, Trine Hisdal, Rolf Konow, Vincent
Leifer, Peter Lloyd, Geert Maciejewski, Sami
Mannerheimo, Lizette Mikkelsen, Voitto
Niemelä, Heike Ollertz, Sebastian Schmidt,
Gytis Skudžinskas, Jussi Tiainen, Caroline
Weiland, Sabrina Wittkopf-Schade,
Vorpommersche Landesbühne Anklam und
aus den Künstlerarchiven

Website Gestaltung:

Berit Glanz

Festivalbüro des Nordischen Klangs

Hans-Fallada-Str. 11
17489 Greifswald

Postadresse:

c/o Nordisches Institut
Hans-Fallada-Str. 20
17487 Greifswald
Tel. 03834-863613
Fax 03834-8636 06
nokl@uni-greifswald.de
www.nordischerklang.de



www.nordischerklang.de
Telefon **03834-863613**